

Sächsische Vorfzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt

Verlagspreis: Amt Dresden Nr. 31307

Beleg-Adresse: Elbgaupresse Dresden

für die Amtshauptmannschaften Dresden-Alttadt und Dresden-Neustadt, das Amtsgericht Dresden
für die Superintendentur Dresden II, das Forstrentamt Dresden

und für die Gemeinden: Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißitz, Schönfeld
Publikations-Organ und Lokalanzeiger für Loschwitz, Rochwitz, Bühlau, die Löbnitzgemeinden, Dresden-Striesen, Neugruna und Tolkwitz

Druck und Verlag: Elbgaupresse-Verlag und Verlagsanstalt Hermann Sager & Co.

Erscheint jeden Wochentag nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag.
Bezugspreis: durch die Post vierteljährlich 6.— ausschließlich Bestellgeld;
durch Boten frei ins Haus vierteljährlich 8.—, monatlich 2.10;
bei Abholung in der Geschäftsstelle vierteljährlich 5.40, monatlich 1.80

Blasewitz
Sonntag, 7. März 1920.

Anzeigen-Preis: die gespaltene Grundzeile oder deren Raum
70 Pf., im Textzeile die Zeile 1.60 Mk., für An- und Verkäufe und
Berechnung 65 Pf., Tabellen- und schwieriger Satz 50% Aufschlag.
Anzeigen-Nachnahme für die nächste Nummer bis vorm. 11 Uhr.

Die Politik der verflochtenen Woche.

Der Erzberger-Prozess geht nun wirklich zu Ende. Durch die geschickte Verhandlungsleitung ist es möglich geworden, die Beweisaufnahme bedeutend abzukürzen. Schon am Dienstag konnte der Oberstaatsanwalt gegen Dr. Helfferich als Anklagevertreter sprechen. Die Aufgabe war für ihn nicht leicht, denn er mußte in vielen Fällen zugeben, daß der Wahrheitsbeweis für die gegen Erzberger erhobenen Vorwürfe voll erbracht sei und damit die offizielle Anklage in sich zusammenfallen. Die Rede des Oberstaatsanwaltes konnte nicht mehr als Ueberrückung wirken, denn Herr Erzberger war durch das Ergebnis der Beweisaufnahme so unabweisbar und so schwer belastet worden, so daß man bereits vor Tagen sein schickeres Schicksal vorauslagern konnte. Es konnten gewisse Meinungsverschiedenheiten bestehen, ob in dem einen oder in dem anderen Falle die Geschäftspolitik des Herrn Erzberger bis in ihren letzten Winkel erleuchtet werden war, und ob es Dr. Helfferich in jedem Einzelfalle gegliedert hat, seinen Gegner mit feinem Griff zu fassen. Als ganzes aber war das Sündenregister Erzbergers einwandfrei und unwiderleglich festgelegt worden, und jeder auch noch so widerstrebende Staatsanwalt hätte daraus nur die einzeln mögliche Schlussfolgerung ziehen können, die denn auch am Dienstag gezogen worden ist. Wertwärtigerweise kann sich das Berliner Tageblatt vor Ueberrückung über diesen rechtskräftigen Ausgang kaum freuen und ihm tut es der „Vorwärts“ nach. Die beiden Mütter behaupten, das nur unter dem heutigen System ein so furchtbarer Staatsanwalt und eine so objektive Abrechnung mit einem Staatsminister möglich sei. Man kann den beiden Müttern zugeben, daß in der Tat der Fall Staatsanwalt gegen Staatsminister etwas Unheimliches hat und unter dem alten System sicher nicht so in die Erscheinung getreten wäre. Der Unterschied liegt aber natürlich nicht darin, daß etwa unter dem alten System ein Staatsanwalt verhindert worden wäre, die schwarze Wäsche eines Staatsministers öffentlich zu waschen, sondern darin, daß unter dem alten System die Staatsminister als Menschen und Politiker reine Wäsche hatten, und daß ein Mann wie Erzberger bei der leichtesten Enttarnung über sein geschäftspolitisches Nebengewerbe vor die Tür seines Amtes gesetzt worden wäre, immer vorausgesetzt, daß man eine solche Persönlichkeit überhaupt zum Amte zugelassen hätte. Der Fall Erzberger ist eben eine Blüte des neuen Systems und alle Furchelbäume des „Berliner Tageblattes“ und des „Vorwärts“ werden die Aufmerksamkeiten davon nicht ablenken.

Die Strafanträge des Oberstaatsanwalts liefern auch den Beweis, daß das Gericht vollständig einer Ansicht war mit dem Angeklagten Dr. Helfferich. Wegen formaler Beleidigung soll nun eine Verurteilung herbeigeführt werden und nach den Ausführungen der Verteidiger ist es immer noch sehr zweifelhaft, ob das Gericht überhaupt zu einer Verurteilung kommt, da auch der zweite Anklagevertreter frei und offen erklärt hat, daß der Herr Erzberger sowohl als der Abgeordnete und Staatsminister Erzberger gegen Treu und Glauben gehandelt hat. Jedenfalls muß man Dr. Helfferich Dank dafür wissen, daß er sich nicht scheut hat, in dieses Licht zu treten. Bekanntlich hat die Entente an Holland eine neue Note in der Kaiser-Auslieferungsforderung gerichtet, welche man wohl als eine Zwangsmassnahme ansehen kann. In dieser Note bezeichnet sie den ehemaligen deutschen Kaiser als den verantwortlichen Urheber des Weltkrieges. Entente muß wohl jeder Deutsche energisch protestieren, denn die Sicherheit, mit der die feindlichen Mächte ihre Behauptungen aussprechen, steht ganz im Gegensatz zu den Tatsachen. Schon lange vor 1914 wußte man in Deutschland, daß der unauflösbare Handelskrieg und der gewalttätige Marinismus Deutschlands, die jahrzehntelange Isolation in der Schutzhölzner Welt und rücksichtslosere Gewalttätigkeit niederstürzen, nicht weniger als die feindlichen Völker, den Deutschen, Menschlichkeit zu predigen. Holland wird voraussichtlich auf seinem Weigerungsstandpunkt beharren und wird man wahrscheinlich dem Völkerbund die Entscheidung in dieser Frage überlassen. — In der preussischen Landesversammlung herrscht wieder einmal Gemütsstimmung. Die Sozialdemokraten und die Unabhängigen sind mit dem vom sozialdemokratischen Minister Sabelum ausgearbeiteten Hohenzollern-Abfindungsangebot nicht einverstanden, sie möchten das Vermögen des früheren Königs von Preußen vollständig konfiszieren. Sabelum scheint aus politischen Gründen und um es mit seinen Parteigenossen nicht zu verderben, geneigt zu sein, nachzugeben. Die bürgerlichen Parteien haben sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Politik bei der Behandlung des Reichs aus dem Spiel zu lassen sei und daß nur der Rechts-

standpunkt zu entscheiden habe. Selbst der Demokrat Cassel wies darauf hin, daß eine sondergesetzliche Regelung durch das Reich im Fall Hohenzollern auch in der Nationalversammlung auf große Schwierigkeiten stoßen werde. So scheint demnach den mit ihrem Minister wieder vereinigten Sozialdemokraten das geschlossene Bürgerturn gegenüber — zu stehen — vorbestimmlich freilich der Ergebnisse, die die Ausschüßberatungen zeitigen werden. Wenn man für die Hohenzollern, die jetzt nichts anderes als Privatpersonen sind, Ausnahmestriche schaffen will, dann wird damit ein Präzedenz mit vorläufig noch unabsehbaren Folgen geschaffen. Wenn aber eine Einigung mit den Hohenzollern nicht aufkande kommt? Eine dann von dem ehemaligen Königshaus unternommene richterliche Entscheidung dürfte der preussischen Regierung sowohl wie dem Staate große Enttäuschung in der jetzt sehr günstigen Abfindungsform bereiten.

Politische Nachrichten.

Die Absichten des Obersten Rates mit Deutschland.
Paris, 5. März. Der italienische Ministerpräsident Ritti, der sich auf der Durchreise von London nach Rom gestern drei Stunden in Paris aufhielt, empfing einen Mitarbeiter des „Matin“ und gab ihm folgende Erklärungen: Wir sprachen in London von Deutschland und über die Notwendigkeit, dessen Industrie zu neuem Leben zu erwecken. Wir waren uns darüber einig, daß ein Land, das nicht die nötigen Rohstoffe hat und das sie nicht kaufen kann, nicht in der Lage ist, zu produzieren und inselgefallen das nicht bezahlen kann, was es schuldig ist. Wenn wir deshalb beschließen haben, Deutschland zu Hilfe zu kommen, so geschieht es im wirtschaftlichen Interesse Europas und es geschieht auch deshalb, damit Deutschland in der Lage sei, Frankreich jene Entschädigungen zu zahlen, auf die dieses berechtigten Anspruch hat. Wir haben eine Anleihe Deutschlands bei den neutralen Staaten in Aussicht genommen. Den Zeichnern dieser Anleihe werden die nötigen Sicherheiten durch die Weigerungskommissionen gewährt werden. Wir haben alle Mittel in Betracht gezogen, um das wirtschaftliche Leben Europas wieder in Gang zu setzen. In einer Beurteilung Frankreichs ist kein Anlaß vorhanden.

Die Londoner Blätter veröffentlichen weitere Einzelheiten über die Beschlässe des Obersten Rates zur Bekämpfung der Weltwirtschaftsfrage. Zur Deutung der deutschen Leistungsfähigkeit sollen in wachsenden Mengen Lebensmittel nach Deutschland an den Handel werden. Die Erholung der deutschen Industrie, die von entscheidender Bedeutung für die ganze Welt ist, muß tustlich beschleunigt werden. Zum Wiederaufbau der zerstörten belgischen und französischen Gebiete sollen die Alliierten beitragen.

Frankreich hat noch immer Furcht vor Deutschland.
Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten und für Heeresangelegenheiten in der französischen Kammer hielt am Donnerstag eine gemeinsame Sitzung ab, wobei Ministerpräsident Millerand ein ausführliches Exposé über die auswärtige Lage hielt. Der offizielle Bericht über diese Sitzung ist sehr knapp gehalten und es hatte den Anschein, als ob Millerand nur mit äußerster Vorsicht alle jene Punkte berührte, die gegenwärtig den Komplex der internationalen Situation bilden. Ueber Kleinrassen sagte er, daß die Lage dort äußerst delikat sei. Die aus englischen und amerikanischen Quellen kommenden Nachrichten über die Haltung der einheimischen Bevölkerung gegenüber den französischen Truppen sei mit großer Vorsicht aufzunehmen, aber in Kleinrassen müsse tatsächlich mit größerer Angst vorgegangen werden. Was Deutschland anbelangt, so erklärte Millerand, daß der Verkehr zwischen den Entente-Kommissionen in Deutschland und den deutschen Behörden sich in durchaus korrekten Formen abspiele. Schwierigkeiten mache Deutschland bezgl. der Auslieferung des Kriegsmaterials, wobei der alliierten Kommission immer versichert werde, Kriegsmaterial, dessen Auslieferung verlangt würde, sei bereits zerstört worden. Millerand zweifelt nicht daran, daß dieses Kriegsmaterial irgendwo sorgfältig verborgen gehalten werde. Die Garantien Frankreichs gegenüber Deutschland, falls dieses die Auslieferung von Bestimmungen des Versailler Friedens ablehne, liegen nach Mitteilung Millerands noch immer in der verhängenen Besetzung des linken Rheinuferes. Auch wirtschaftliche Repressalien könnten in Anwendung kommen, ohne daß Deutschland dies als feindliche Absicht betrachten könne. Heute über acht Tage wird in der Kammer selbst die auswärtige Lage noch einmal besprochen werden. — Der aus Russland und Polen zurückgekehrte General Ruffet erklärte ferner vor dem Kammerauschuss für auswärtige Angelegenheiten, die Parteien in Russland seien deutschfreundlich. Wenn man den Vorkriegsbedingungen wolle, müsse man Deutschland von Russland durch Pufferstaaten mit dem Ausbau zum Meer trennen. Die Unabhängigkeit und die Wiederherstellung der Ukraine scheine ihm besonders wertvoll. Dort könne man Getreide, Kupfer, Wolle und Vieh finden. — Die Angst, die mit dem General Ruffet auch andere führende politische Persönlichkeiten Frankreichs vor einer deutsch-russischen Verständigung gepakt hat, wird von England gefühlvoll in eigenen Interessen genährt. Und wenn Frankreich jetzt, wie aus der folgenden Meldung ersichtlich ist, sein Widerstreben gegen eine Wiederherstellung der Beziehungen zwischen Russland und der Entente aufgegeben hat, so hat es das nur getan, weil es die deutsch-russische Verständigung fürchtet, selbst wenn es sich dabei vorläufig nur um Fragen der Wirtschaft handelt. England selbst ist eifrig am Werk, seine Interessensphäre in

den russischen Randstaaten, namentlich Estland, Lettland und Litauen, so auszubauen, daß Deutschland ausgeschlossen wird. Paris, 5. März. Der Oberste Rat hat von seinem Standpunkt, die Moskauer Regierung nicht anzuerkennen, Abstand genommen, obgleich Frankreich sich beständig dagegen sträubt. Den einzelnen Staaten soll jedoch volle Freiheit bei Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Russland gelassen werden. Sie können zu diesem Zweck auch in direkte halbamtliche Beziehungen mit Russland eintreten. — Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet drahtlos aus Moskau, die Sowjetregierung habe nicht das Geringste gegen die Entsendung einer alliierten Kommission zur Untersuchung der Lage in Russland.

Hollands Antwort an die Entente in der Kaiser-

auslieferungsforderung.
Die holländische Antwortnote an die Verbündeten in der Frage der Auslieferung des Deutschen Kaisers wurde heute morgen durch den holländischen Gesandten in London an Lord George als Vorsitzenden der Friedenskonferenz überreicht. Nach kurzer Besprechung des Inhalts der zweiten Note der Verbündeten sagt Minister van Karnebeek weiter: Die Regierung Ihrer Majestät hat die Beweggründe der Mächte nochmals in ernsthafte Erwägung gezogen und ganz von neuem gewissenhaft geprüft, was unter den gegebenen Umständen ihre Pflicht sei. Die Regierung ist aber außerstande, zu einer anderen Schlussfolgerung zu kommen als der, welche bereits in der Note vom 21. Januar niedergelegt wurde und welche sich dagegen ausspricht, dem Wunsch der Mächte Folge zu leisten. Die Regierung Ihrer Majestät hat keineswegs die gegen die Menschlichkeit gerichteten Taten aus den Augen verloren die der Krieg gezeitigt hat und gegen die sie jedesmal protestiert, als niederländische Angehörige ihre Opfer wurden. Die Regierung ist aber der Ansicht, daß diese Verbrechen keineswegs ihre Haltung in der letzten Angelegenheit beeinflussen können. Die Regierung erinnert daran, daß Holland das Versailler Abkommen nicht unterzeichnet hat und daß es den Tatsachen des Krieges gegenüber auf einem ganz anderen Standpunkte steht als auf dem der Mächte. Da es die höchste Aufgabe der Regierung ist, die konstitutionellen Gesetze des Königreichs, die auf allgemein anerkannten Rechtsgrundsätzen beruhen, aufrechtzuerhalten, kann die Regierung lebhaft die Tatsache betonen, daß sie gegen Recht und Gerechtigkeit verstoßen würde (was mit der nationalen Ehre unvereinbar ist), wenn sie unter diesen Umständen in die Anheftung der Mächte einwilligt, und die Rechte, welche dem Völkerrecht auf dem Gebiet des Königreichs gewährt sind, sinnlos macht. Die Regierung Ihrer Majestät hat sich darüber bewusst, daß diese Auffassung ihrer Pflichten tatsächlich einen Akt darstellt, der Holland, wie es in der Note vom 14. Februar heißt, außerhalb der Gemeinschaft der Nationen stellen würde. Die holländische Geschichte, an welcher die Mächte in diesem Gedankenappell appellieren, indem sie an die bisher geübte Gerechtigkeit und an die Kämpfe für die eigene Arbeit des Königreichs erinnern, spricht hart gegen die Richtigkeit des Vorwurfs. Die Regierung Ihrer Majestät sieht sich deshalb genötigt, die Antwort, welche sie in dieser Angelegenheit gegeben hat, aufrechtzuerhalten. Sie ist sich indessen der Pflichten bewußt, welche ihr die Anwesenheit des Kaisers innerhalb der Grenzen des Königreichs sowohl mit Rücksicht auf die eigenen Interessen des Landes als auch auf die internationale Sicherheit auferlegen. Die Regierung bedauert, daß die Mächte anscheinend unter dem Eindruck stehen, daß sie, da die Antwort auf das Auslieferungsgesuch hieron nicht spricht, diese Seite der Frage aus dem Auge verloren und ihr nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet habe. Dies ist keineswegs der Fall. Der Regierung Ihrer Majestät liegt ihre Pflicht in dieser Hinsicht vollständig klar vor Augen und hat von Anfang an die Verpflichtung, welche ihr die Aufgabe veranlassen, berücksichtigt. Sie wird dies auch weiter tun, da sie in der freien Ausübung ihrer Hoheitsrechte in der Lage ist, sofort alle wirksamen Vororgansmaßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um die Freiheit des Kaisers innerhalb der notwendigen Schranken zu halten. Die Regierung Ihrer Majestät wünscht diese Erklärung in der formlichsten Weise abzugeben, aber sie stellt diese Auffassung ihrer Pflichten innerhalb des Rahmens ihrer Rechte. Sie ist der Ansicht, daß diese Erklärungen beweisen, daß Holland sich die Gefahren, welche die Mächte befürchten, vorgegenwartig, aber daß diese Erklärungen einen beratigen Charakter haben, daß sie die Furcht bannen werden.

Das neue Reichstagswahlrecht.

Berlin, 5. März. Der Reichsminister Koch macht heute den Vertretern der Presse Mitteilung über den Inhalt der Weisung betr. das Reichstagswahlrecht. Es sei beabsichtigt, die Größe der Wahlkreise elastisch zu machen in der Weise, daß drei bis sechs Wahlkreise zu einem Wahlverbände zusammengefaßt würden, innerhalb dessen dann jede Partei zu bestimmen habe, wieviel sie diese Wahlkreise zu einer einheitlichen Wahlliste zusammenfassen will. Die Wahlbezirke würden mit einigen Ausnahmen etwa den heutigen Wahlbezirksverbänden entsprechen. Bei der Bestimmung, daß auf 60 000 abgegebenen Stimmen ein Abgeordneter komme, soll es verbleiben. Ferner soll es ein Reichsliste geben, die große Vorteile habe. Sie ermöglicht die Wahl von Leuten, die ohne Fühlung mit einem bestimmten Wahlkreise durch ihre hervorragenden Eigenschaften erwünscht sei. Von Einzelheiten sei noch hervorgehoben die Einführung von Wahlpartei- und Wahlvereinen in den Städten und von Wahlplätzen für Berufe der Binnenwirtschaft, Handelsreisenden und Gewerkschaften, endlich das Wahlrecht für Auslandsdeutsche.

Preisen der Sa.
antischen
aus die
er habe
ten und
ungelich.
7. März
(1920)
u.
schen Le-
e Koffe.
(1920)
Lebens-
1 Uhr,
— 6 Uhr,
— 11 Uhr,
— 12 Uhr
Berlei-
eten sind
ung wird
unge Best
enen ab-
karten
1. Stad-
— Don-
— mittags
(1920)
g.
von vor-
abruzah-
(1927)
m's
AUS
stadt
se 8
linik
vorkinder 2. l.
Zachucke.
ag. Neuan-
n Maß, auch
offen. (1921)
zeigen
5 Wenig
gebote
Röchi,
und Ober-
r, Blasenit.
(1921)
fe
in zu best.
st, Dolben-
9-4. (1921)
RT.
6. März
(1920)
Reich (nach
(7)
nummer ungel.

Verbilligung der Papierpreise.

Berlin, 5. März. Unter Vorsitz des Reichswirtschaftsministers Schmidt fand im Reichswirtschaftsministerium eine Besprechung mit den Vertretern der Papierindustrie statt...

Die Danziger Zeitungen im polnischen Gebiet verboten. Danzig, 5. März. Nach einem vom Postamt in Danzig an das Danziger Postamt gerichteten Telegramm...

Erfolg eines Protestes.

Gegen die Verhaftung von Personen im besetzten Gebiete durch die Entente wegen angeblicher Kriegsverbrechen waren vom Reichskommissar Vorstellungen bei der Rheinlandskommission erhoben worden...

Walter Rathenau geht mit nach Moskau.

Die nach verschiedenen Blättern verlautet, würde der Führer der deutschen Delegation, die nach Moskau geht, der Generaldirektor der A. E. G. Walter Rathenau sein.

Die russische Sowjetregierung hebt die Sozialisierung der Bergwerke auf.

laut Telegramm meldet die Times, daß die Sowjetregierung beschlossen habe, zwecks Förderung des russischen Bergbaues die Sozialisierung der Bergwerke aufzuheben.

Androhung eines neuen französischen Eisenbahnerstreiks.

Paris, 5. März. Das Pariser Arbeiterblatt 'Populaire' meldet: Die Erregung der französischen Arbeiterklasse infolge der Ablehnung der Regierung, die verhafteten Eisenbahner und Gewerkschaftsführer freizulassen, wächst ständig...

Räterepublik Portugal?

Aus Madrid wird berichtet: Nach Meldungen von Reisenden, die im Kraftwagen über die portugiesische Grenze gekommen sind, ist infolge des Streiks der Eisenbahn, Post- und Telegrafenanstalten jeder Verkehr zwischen Spanien und Portugal abgebrochen...

Sächsische Nachrichten.

Mitteilungen aus unserem Leserkreise über örtliche Vorkommnisse sind uns stets willkommen und werden honoriert.

Die Vereinigung von Deuben, Döhlen und Pöschappel zu einer Stadt mit revidierter Städteordnung wurde in der Kreisaußschußung vom Freitag nach längerer Aussprache nicht befürwortet...

Die Zeitsfreiwilligen erhalten, was vielfach noch unbekannt ist, bei ihrer Verwendung, die durch Aufruf in dringendem Maße erfolgt und auch nur solange dauert, als es unbedingt notwendig ist...

Der Verzug.

Stilze von Gustav Schröder.

Im Hause der Hartungs drehte sich alles um den Adalbert. Es weiß sich keines zu erinnern, daß es je anders gewesen wäre, obwohl da doch vier Kinder um den Tisch saßen...

für die Zeit der Einderufung umso eher Gehalt und Lohn weiter zahlen, als der Zweck der Einderufung nicht zuletzt ungehinderte Erhaltung der Betriebe zur Verfügung hat...

Mütterberatungsstellen. Außer den bereits früher errichteten Mütterberatungsstellen in Niederfelditz und Leubnitz-Neositz wurden am Beginn des Jahres sieben weitere vom Bezirke errichtet und zwar in Bannwitz, Wittersee, Gohmannsdorf, Tharandt, Zauderode, Niedergorbitz und Strösch...

Briefpostbeförderung nach Amerika im März. Im Monat März finden Postabgänge nach Amerika außer mit englischen Dampfern (etwa zweimal wöchentlich) noch mit folgenden Dampfern statt: 1. Dampfer 'Neus Amsterdam' nach Newyork, von Rotterdam am 12. März...

Im heutigen amtlichen Teil befinden sich Bekanntmachungen des Wirtschaftsministeriums, Landesgesundheitsamt, betr. Verordnung über die Verpflichtung von Schutznägeln im Jahre 1920, betr. Schutzimpfungen gegen den Schweineerkrankung, betr. Volkseisenbahnpreise.

Dresden. Das Stadtverordnetenkollegium bewilligte in seiner letzten Sitzung 210.000 M. zur Beschaffung von Bänken für das Stadtkrankenhaus Friedrichsbad, 410.000 M. für Umbauten im Wettiner Gymnasium, 200.000 M. zur Deckung weiterer Betriebsmittel für den Güterverkehr der Straßenbahn...

Die gesamte Einwohnerwehr Dresdens veranlaßt am 19. März im 'Vereinshaus' einen größeren Unterhaltungsabend, bei welcher Gelegenheit der Major v. Beringe einen Lichtbildervortrag über unsere ehemalige Kolonie Ostafrika halten wird...

Die deutsche Volkspartei. In einer Mitgliederversammlung sprach am Freitagabend Herr Dr. Cuy-

pers über die Arbeiterfragen und Herr Landwirt Bode über seine Erlebnisse in französischer Gefangenschaft. Beide Vorträge fanden lebhafteste Zustimmung und lösten eine angeregte Aussprache aus...

In den U.-L.-Lichtspielen wird in der neuen Spielwoche die 5. Abteilung des großen Fortsetzungsdramas 'Die Herrin der Welt' geboten, nämlich 'Opbir, die Stadt der Bergangehen'...

Aufgeklärter Diebstahl. Wie wir berichteten, war am 3. Februar dem Kassenboten L. aus einem Kioskett des Hauptbahnhofes eine hübsche, gelbe Handtasche mit 10.800 M. Inhalt von einer Person aus dem Nebenloketten abgehoben worden...

Ein Eisenbahnwagen brannte auf dem Rangierberg am Flögelweg fast vollkommen ab. Die Strohladung ist wahrscheinlich durch Funkenflug in Brand geraten.

Ein Bodenkammerdieb, dem bisher 14 Bodenkammerdiebstähle nachgewiesen werden konnten, wurde vier auf richtiger Tat in der Hochstraße erwischt und festgenommen.

Ein Sommer tag im vollen Sinne des Wortes war uns gestern beschied. Das Thermometer zeigte zeitweilig bis zu 18 Grad und war nach meteorologischen Aufzeichnungen dies der wärmste Vorfrühlingstag seit 60 Jahren...

Fortsetzung siehe 1. Blatt.

Haarausfall beseitigt sofort. ECHTER HARZER GEBIRGS BRENNESSEL-SPIRITUS. MARE, NYLONAL, GES. GESCH. Flasche 15,00 Mk. nur allein echt bei Paul Schwarzlose, Dresden-A. Schloßstr. Nr. 13

Liebe, ja, aber: Nicht verderben lassen? Wer wäre so vermessend, die stürzende Lawine aufhalten zu wollen? Adalbert Hartung hat es verstanden, es so zu drehen, als wäre es eine Auszeichnung für den Bruder, wenn er sich von dem erhalten ließ...

Vertical text on the right edge of the page, including 'über die', 'Auf', 'Freitag', '12. Juli', 'der 1919', '18. März', 'welchen', 'Obstbau', 'läßt', 'ist', 'Jahr 1920', 'Pach', 'Berträge', 'ung ab', 'begleitet', 'II.', 'Koch', 'in', 'unter', 'B', 'ung ab', 'schließen', 'I', 'Tagen', 'in', 'Kommu', 'insuric', 'Genehm', 'der 1919', 'Obstbau', 'Wagen', 'III.', 'wegen', 'ist', 'verhänd', 'lombel', 'in', 'mumtre', 'berung', 'IV.', 'verpflich', '— die', 'hätten', 'diese', 'us', 'V.', 'dies', 'wer', 'erlaubt', 'über', 'Pa', 'auf', 'Oru', 'Bertrieb', 'Straßen', 'mit', 'Gel', 'VI.', 'in', 'Kraft', 'Da', 'große', 'w', 'jagst', 'enlan', 'der', 'Sch', 'auf', 'hing', 'Schwe', 'in', 'freimitt', 'hoff', 'kohl', 'der', 'vier', 'März', 'd', 'Die', 'Kot', 'stagen', 'Rä', 'nur', '19', 'staren', 'Be', 'sicher', 'Be', 'wichtig', 'folgt', 'sch', 'A', 'Blaf', 'WEE II', '00000'

Ämlicher Teil.

In sämtlichen Amtsblättern abgedruckt
Verordnung

Auf Grund der Verordnung über die Errichtung von
Kontrollstellen und die Verjüngungsregelung vom
5. September/4. November 1915 (Reichsgesetzl. S. 607/728)
und der Bundesratsverordnung über Auskunftspflicht vom
12. Juli 1917 (Reichsgesetzl. S. 604) wird unter Aufhebung
der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 14. Mai
1919 - Nr. 746 B G 1 - (Sächs. Staatszeitung Nr. 110 vom
14. Mai) folgendes angeordnet:

I. Das Wirtschaftsministerium wird beauftragt, von
welchem Zeitpunkt an der Abschluß neuer Pachtverträge über
Obstgärten in Kirchen, Kapellen und Birnen wieder zulässig
ist. Bis dahin ist der Abschluß untersagt und für das
Jahr 1920 unwirksam.

Pachtverträge stehen im Sinne dieser Verordnung andere
Verträge gleich, die den Übergang der Verfügungsrechte
über die Obsternte vom Erzeuger auf einen anderen
bewirken.

II. Pachtverträge über Obstgärten von Kirchen,
Kapellen und Birnen haben nur Gültigkeit, wenn sie schriftlich
unter Nennung der Pachtsumme und des vor der Pachtung
abzuschließenden voraussichtlichen Ernterückschusses abge-
schlossen sind. Eine Ausfertigung des Vertrages in doppel-
ten Exemplaren ist dem Inkrafttreten dieser Verordnung bzw. fünf
Tagen nach Abschluß des Vertrages vom Pächter dem Kom-
munalverband, in dessen Gebiet die Obstgärten liegen, ein-
zureichen. Gleichzeitig mit dieser Einreichung sind unter
Nennung der Pächter und Erträge die Pachtsumme, die in
den Jahren 1914, 1915, 1916, 1917, 1918 und 1919 für die
Obstgärten bezahlt worden sind, sowie die Zahl der vor-
schätzlichen Bäume der Obstgärten und ihr durchschnittliches
Alter anzugeben. Auch ist eine Bescheinigung eines am
Pachtvertrag nicht beteiligten obfiktiven Dritten über die
Richtigkeit der Zahl und der Altersangaben der tragfähigen
Bäume, sowie ein Gutachten über den voraussichtlichen Ernt-
ertrag dem Kommunalverband vorzulegen.

III. Der Kommunalverband ist berechtigt, Pachtverträge
wegen übermäßig hohen Pachtzinses nach Anhörung von Sach-
verständigen für das Jahr 1920 für unwirksam zu erklären,
soweit nicht die Vertragsparteien binnen einer vom Kom-
munalverband zu bestimmenden Frist die schriftliche Verei-
nbarung eines angemessenen Pachtzinses nachweisen.

IV. Alle Verpächter und Pächter von Obstgärten sind
verpflichtet, dem Kommunalverband und seinen Beauftragten
- die zur Geheimhaltung verpflichtet sind - jedwede zu er-
halten, zur Ermittlung richtiger Angaben ihre Geschäfts-
bücher und Geschäftsbücher einsehen zu lassen.

V. Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, insbeson-
dere wer die nach II erforderlichen Angaben nicht oder falsch
erklärt oder die Einreichung der Pachtverträge unterläßt,
ist dem Grund einer ungültigen oder für unwirksam erklärten
Vereinbarung eine Geldstrafe verhängt, welche nicht höher
als 100 Mark betragen darf, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder
mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

VI. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung
in Kraft.

Dresden, am 3. März 1920.

Wirtschaftsministerium, 252 V G
Landeslebensmittellamt.

In sämtlichen Amtsblättern abgedruckt.

Das Wirtschaftsministerium nimmt mit Rücksicht auf die
große wirtschaftliche Bedeutung der Gefunderhaltung unserer
jüngst ohnehin stark verminderten Schweinebestände Ver-
anlassung, erneut auf den Wert der Schutzimpfungen gegen
den Schweinerotlauf aufmerksam zu machen. Dabei wird dar-
auf hingewiesen, daß für Rotlaufschutzimpfungen, welche die
Schweinebesitzer in den Monaten April bis Juli jedes Jahres
freiwillig durch Tierärzte ausführen lassen wollen, der Impfstoff
kostenlos zur Verfügung gestellt wird, sofern mindestens
auf vier Teile der Schweinebesitzer einer Gemeinde bis Ende
Febr. dieses Jahres die Vornahme der Impfung beantragt.
Die Kosten der Impfung selbst sind von den Besitzern zu
tragen.

Näheres ergibt sich aus den mit Verordnung vom 20. Janu-
ar 1917 veröffentlichten Grundrissen für Schutzimpfungen gegen
den Schweinerotlauf (Sächs. Staatszeitung und Leipziger
Zeitung Nr. 23). Die dort unter D Absatz 3 vorgeleb-
ten Wechsellösungspläne für Rotlaufschutzimpfungen werden
aufgehoben und mit Rücksicht auf die bestehende Teuerung wie
folgt festgelegt:

Dresden, am 3. März 1920.

Wirtschaftsministerium, 252 V G
Landeslebensmittellamt.

Für die Impfung von Beständen bis zu 10 Schweinen
eines Gehöftes je 1,50 Mk.,
mindestens jedoch 1,20 Mk.

Für die Impfung von Beständen bis zu 100 Schweinen
eines Gehöftes je 1,20 Mk.,
mindestens jedoch 1,00 Mk.

Für die Impfung von Beständen über 100 Schweine
eines Gehöftes je 0,75 Mk.,
mindestens jedoch 1,00 Mk.

Die neuen Gebührensätze treten sofort in Kraft.
Dresden, am 3. März 1920.

Wirtschaftsministerium, 191 V V

Abgedruckt in allen Amtsblättern.

Molkeneiweiß-Preise.

Vom 1. März 1920 an gelten für Molkeneiweiß mit einem
Böhrerhalt von höchstens 68 v. D. folgende Hersteller-
höchstpreise:

- a) für unvorbereitetes Molkeneiweiß 210 Mk.
- b) für gewähltes Molkeneiweiß 250 Mk.

Wird das Molkeneiweiß aus Milch der Preiszone II
(§ 1 der Verordnung über Milchhöchstpreise vom 26. Februar
1920) gewonnen, so erhöhen sich diese Preise um 40 Mk. für
50 Kilo.

Die Kommunalverbände haben, soweit Molkeneiweiß in
ihrem Bezirk zum Verkauf gelangt, Höchst- oder Richtpreise
für den Kleinhandel und nötigenfalls auch für den Großhandel
mit Molkeneiweiß festzusetzen und bekanntzumachen.
Dresden, den 3. März 1920.

Wirtschaftsministerium, 384 b VLAVI

Landeslebensmittellamt.

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 15 525 einge-
tragen worden: Die Firma Willy Krabe in Klobitz. Der
Kaufmann Willy Max Ferdinand Krabe in Klobitz ist In-
haber.
Dresden, am 5. März 1920.

Amtsgericht, Abt. III. 1 a 4 Reg. 406/20.

Blasewitz. Verteilung
von billigem Spiritus.

Die Inhaber der weißen Ausweise Nr. 76-220 können
Bezugsausweise für billigen Spiritus
Montag, den 8. März, und
Dienstag, den 9. März,
vormittags von 9-1 Uhr, im Rathaus, Zimmer 11, erhalten.

Der Gemeindevorstand, 946

Loschwitz. Lebensmittel-Ausgabe

Dienstag, den 9. März:
Kartoffeln, an Stelle von ausfallenden Kartoffeln für
Inhaber der in der Wohnverordnung sich befindlichen Ein-
wohner in allen Kolonialwarengeschäften.
Näheres hierüber ist an den Anschlagtafeln ersichtlich.

Mittwoch, den 10. März:
Margarine, 100 Gramm auf abgedruckten Abschnitt 28
und 27 der weißen Einfuhrzulasskarte für ausl. Schmalz in den
Kolonialwarengeschäften sowie bei Fleischermeister Rap, Ober-
loschwitz.
Loschwitz, den 8. März 1920.

Ernährungsamt, 668

Loschwitz. Belieferung
der Landeskartoffelkarte.

Durch Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums ist
nach Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums die
bisherige Kartoffelration von 7 Pfund vom 1. März 1920 ab
auf 5 Pfund für Kopf und Woche herabgesetzt worden.
Infolgedessen haben Erwachsene mit dem auf Abschnitt 9
der Landeskartoffelkarte bezogenen Zentner bis 15. Mai 1920
zu reichen.

Der Abschnitt C der Landeskartoffelkarte wird zur Be-
lieferung mit einem halben Zentner freigegeben. Mit dem in
dieser Weise bezogenen halben Zentner haben die darauf ein-
gedeckten Personen bis zum Ende des Wirtschaftsjahres zu
reichen. Daran ergibt sich, daß solchen Verbrauchern, denen
verbotswidrig der Abschnitt bereits beliefert wurde, ein halber
Zentner wieder abzunehmen ist.

Hierbei wird in Erinnerung gebracht, daß keine Zentner-
abschnitte beliefert werden dürfen, die nicht von der Gemeinde-
behörde des Erzeugungsortes oder bzw. von der Amtshaupt-
mannschaft auf der Rückseite abgeimpelt und mit Datum
versehen sind, für die also der Zuschlag von 250 Mk. bezahlt
worden ist.
Loschwitz, am 4. März 1920.

Der Gemeindevorstand, 959

Weißer Hirsch. Lebensmittel-Verkauf.

In neuer Woche kommen hier Kartoffeln (auf Wochen-
und Zentnerkarten) Butter und Margarine zum Verkauf.
Näheres ist aus den gelben Anschlägen ersichtlich.
Weißer Hirsch, am 6. März 1920.

Der Ernährungsausschuß, 960

Weißer Hirsch. Brennholz-Verkauf.

Der Gemeinde sind 80 Raummeter Brennholz anwe-
niesen worden. Rinderbemittele, die in diesem Jahre noch
nicht beliefert worden und ohne Brennholz sind, können sich
bis Dienstag abend 6 Uhr in hiesiger Volkswache melden.
Weißer Hirsch, den 6. März 1920.

Der Gemeindevorstand, 961

Bühlau. Gemeinderats-Sitzung

Donnerstag, den 11. März 1920, abds. 7 Uhr, im Rathauslokal.
Tagesordnung:

- 1. Besuche des Spar- und Bauvereins 2. Besuche
Hempeff. Ullersdorfer Straße 9. 3. Besuche der Straßenbahn.
4. Deidmühlweg zwischen Ullersdorfer Straße und Baugner
Straße. 5. Fußweg von Bühlau nach Loschwitz, sogen. Kirch-
fußweg. 6. Vorkommnisse in der Wohnung Büffel. 7. Einwoh-
nerwehr. 8. Vorkommnisse. 9. Besuch Schwarz um Erwei-
terung der Langerlaubnis. 10. Erhöhung der Preise für die
Kriegsflöhe. 11. Aufnahme auswärtiger Kinder in der Kinder-
bewahranstalt. 12. Unterstützungsgesuche: a) vom Hotel
Kreuz, b) vom Frauenbau. 13. Mitteilungen.
Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Bühlau, am 5. März 1920.

Der Gemeindevorstand, 966

Bühlau. Nachdem das
Ortsgesetz

über die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für
die unbesoldeten Gemeindevorstände und Gemeindevorsteher
der Gemeinde Bühlau vom 22. Januar 1920
von der Amtshauptmannschaft Dresden-Nußwitz mit dem Be-
ratungsausschuß genehmigt worden ist, tritt dasselbe mit Wir-
kung vom 1. Oktober 1919 ab in Kraft und liegt zu jeder-
manns Einsichtnahme im Gemeindeamt (Zimmer 5) aus.
Bühlau, am 3. März 1920.

Der Gemeindevorstand, 969

Hosterwitz. Katholische Kirchenanlagen
3. Termin 1919.

Infolge der Verlegung des Rechnungsjahres des Staats-
haushalts ist zur Deckung des Bedarfs der römisch-katholi-
schen Kirchen der Erblande in der Zeit vom 1. Januar bis
31. März 1920 die Erhebung von Kirchengemeinschaften in
Höhe von 5 Hundertteilen
der Normalhöhe der Staatsgemeindefiskus erforderlich.
Jedem Beitragspflichtigen wird die von ihm für die Zeit vom
1. Januar bis 31. März 1920 zu entrichtende Kirchengemein-
schaftensteuer in verkleinerter Aufsicht in den nächsten Tagen be-
kanntgegeben. Sie ist alsbald, spätestens aber bis 12. März
1920 an die Ortsgemeinschaften im Gemeindeamt in den ge-
ordneten Ratenstunden vormittags von 9-1 Uhr zu bezahlen.
Nach dem 12. März 1920 beginnt das Beitragsverfahren.
Hosterwitz, am 5. März 1920.

Der Gemeindevorstand, 960

Dentist Gross
Zahnziehen in Narkose | solider! Zahnersatz
Loschwitz, Körnerplatz 4

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden.
:: Stahlkammer :: Depositenkasse B: Blasewitz, Schillerplatz 17. :: Stahlkammer ::
Zur Annahme von Mängelgeldern im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches ermächtigt.
Reisekreditbriefe | Offene und geschlossene Depôts | Lombard-Geschäfte
Schränkächer (Safes) | Versicherung gegen Auslosungs-Verlust | Scheck- und Kontokorrent-Verkehr
Vermögensverwaltung | Effekten-An- und Verkauf | Wechsel-Diskont und Inkasso

Frauenarzt Dr. Naumann
Blasewitz, Schillerplatz 16
wird ab Freitag, den 12. ds. Mts.
auf 10 Tage verreisen.

Zahnleidende!
Bevor Sie sich Zähne einsetzen lassen, prüfen
Sie bitte unsere bedeutend erniedrigten Preise.
Künstliche Zähne 6 Mk.
Synthet.-Porzellan-Plombe 5 Mk.
Zahnziehen mit Betäubung 2 Mk.
Schöne, feste, gewissenhafte Behandlung garantiert.
Zhang Zonenstein Prager Straße 54. Fernruf 10 577.

Weißes Schloß
Dentist
Alfred Mauksch.
Ersuchen: 9-12-6 Straßensachen: - Fernruf 31747 -
auf. Sonntags nachm. 1, 2, 3, 18, 22 23 Anmeldung erbeten.

Möbelhaus Hermann Böttger
Blasewitz, Berggartenstr. 22 (a. Seidniger Platz)
empfehlen
neue u. gebr. Möbel, kompl. Küchen u. einf. Wohnungseinrichtungen.

Zahnpraxis Naschke,
Dresden - Striesen, Haydn-Strasse 48, part.
Sprechst. d. v. 9-7 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr.
Spezialität: Goldkrone und Brückenarbeiten.
Plombieren bei schmerzhaften Zahn- u. Zahnfleisch-
erkrankungen u. gynäkologische Ausfertigung. - Mädel, e. Preis.

Wohnungs-Einrichtungen und Innenausbau
nach eigenen u. gegebenen Plänen fertigen
Garten, sowie
Weber & Söhner, Pragerstr. 11, Fernruf 30123.

Gasthof BLASEWITZ.
Jeden Sonntag feiner Ball
 Tausendmarken ausgeführt von der beliebten Kapelle. Tourantanz hierzu laden ergebenst ein Albert Schöffler und Frau.

Saloppe
 Angenehmer Aufenthalt Herrliche Fernsicht
 Heute Sonntag von 4-11 Uhr
feiner Familienball
 Fernruf 19941 - Zeitgemäße gute Küche - Gutgepflegte Biere
 Hierzu ladet ein Haus Stephan und Frau.

Hotel Demnitz, Loschwitz
 Sonntag, den 7. März 1920
Großer Ball
 Aufführung moderner Tänze. Es tanzt der beliebte Tanzführer Max Kretschmar u. Partnerin in seinen neuen Tänzen u. a. Jazz, Foxtrott neuester Art (noch nie hier getanzt), Max etc.

Weisser Adler  **Kurhaus Loschwitz**
 Straßenbahn 11 Haltestelle: Weisser Adler. Weisser Hirsch 1/4 Stunde von der Drahtseilbahn.

Vergnügungs- und Einkehrstätte.
 Sonntag: Die beliebten Adlerballfeste.

Kurhaus Bühlau. Feiner Ball.
 Heute Sonntag
Gasthof Gönnsdorf
 Sonntag, den 7. März
Ballmusik.
 Tour 10 Pfg. Schaufelbefugigung.

Gasthof Weissig.
 Jeden Sonntag
Feine öffentliche Ballmusik.
 Vorzügliche Musik des beliebten Orchesters Willy Milius.
 Sehr gute Speisen und Getränke
 Es laden ergebenst ein Fritz Galle u. Frau.

Gasthof Oberrochwitz Heute Sonntag:
Feiner Ball
 Erstklassige Kapelle!

Gasthof Pappritz.
 Heute
 schneidige **Ballmusik.**

Gasthof Hosterwitz. Linie 18. Haltestelle Bergstraße
 Gern besuchter Ausflugsort.
 Jeden Sonntag feine **Ballmusik.**
 Neueste Schlager. Beste Tanzgelegenheit.

Linckesches Bad.
 Heute Sonntag: Großes
Selbig-Konzert
 Anfang 4 Uhr. feiner Ball.
 Nach dem:
 Morgen Montag: Die vornehme Ballmusik.
 Anf. 7 Uhr. (Doppelpop. 30 Künstler.)

„Donaths Neue Welt“, Volkewitz
 Jeden Sonntag
Feiner Ball
 Jeden Mittwoch
Reunion
 Gutbefestigtes Orchester
 Anfang 7 Uhr
 Fernruf 2.50, Zimmer 2.-

Tanzlehr-Institut von Fr. E. Geißler
 nimmt Anmeld. für März-Zirkel (Beginn 10. März) entgegen.
 Schnellkurs. - Privatstunden. - Alte und neueste Tänze. Gründliche Ausbildung. Geschäfte Anmeldungen:
 Fernruf 17982
 Dresden-St., Hauptstr. 19, I. 2.

Neu! Restaurant „Erholung“ Neu!
 Dresden, Schandauer Str. 73.
 Sonntag und Montag:
Ein Tanz auf den Berner Alpen.
 Herrliches Alpenglühen. Alte bekannte Walzer.
 Vorzügliche Bedienung. Gute Küche.
 Es ladet ergebenst ein
Familie Schöbel.

Rote Mühle in Sonntag  **Hammers Hotel Dienstag**
Ballabend

Bezirksverein Dresden im Landesverband der Sächsischen Presse
Pressefest
 13. März 5 Uhr im Gewerbehans
 — Empfang —
 Philharmonisches Orchester (30 Künstler) unter Edwin Lindner — Prolog
Ein heiteres Spiel
 — Ball —
 Hofballm. Direktor Johann Strauß (Wien)
 Karten im Vorverkauf bis 30. März abends 10 A, an der Abendkasse 20 A
 Einrichtungsstellen liegen auf: **Rathhausplatz** Krensch, Schloßstraße; **Rathhausplatz** Bender, Wallensteinstr.; **Mühlentempel** Bruns, Hauptstr.; **Modelle** Bruns, Prager Straße; **Modelle** Hirsch & Co. Prager Straße; **Rathhausplatz** Emil Richter, Prager Straße 13; **Mühlentempel** Ried (Kühnert), Ringstraße; **Modelle** Emelina, Prager Straße
 Reservierte Plätze nach Eingiehung im Feinmusik-Schlingel 24, 4 Personen 10 A, darüber 20 A

MS spiele
 Moritzstraße 10
 Nur noch bis Montag
Die Nacht des Grauens
 ergreifendes Lebensbild in 5 Akten
 Hauptrolle:
Mady Christians
 Ab Dienstag, den 9. März
Wenn ein Weib den Weg verliert

Alt-Oberbayerische Gebirgshänke
 Kaiserhof Stadt Wien
 Fernruf 13966
 Spezial-Anschank
 von Bieren der ersten Münchener Aktien-Exportbier-Brauerei.
 ff. Küche Täglich Schrammel-Konzert. ff. Weine
 Edelweiss-Lokal. Fremdenzimmer. Altärmliche Dekoration.
 Dresden, an der Friedrich-August-Brücke. Inb.: Heinrich Schönfuß.

Imperial-Automat und Hotel
 Dresden-A., Ecke König-Johann-Straße 12 u. Ringstraße
 Gute, den Zeitverhältnissen entsprechende Speisen und Getränke.

Goldene Krone
 Blasewitz Bahnhofstr. 8
 Grosser Gesellschaftssaal mit neuem Parkett. - Vereinszimmer.
 Erstes Kulinäres Export- u. Dresdner Feinbäckerei-Bier.
 Weinstöcker Firmen. - Kaffee mit vorzügl. Gebäck.
 Besitzer **Gustav Janusch.**

Schiller-Garten **Jeden Sonntag 4 Uhr**
Blasewitz **Künstler-Konzert** verbunden mit
Komischen Vorträgen
 Anerk. gute Küche, Beste Biere u. Weine
 Spezialauschank des Münchener Hofbrau.
 Musik - Humor - Diele

Wo ist Adler Ernst?
Blasewitz, Böttgers Vereinshaus
 Angenehmer Familienaufenthalt :: Große Vereinszimmer
 fr. Billard :: Gepflegte Biere :: Gute Weine :: Vorzügliche
 Speisen :: ff. Kuchen mit Kaffee.
 Es ladet freundlichst ein **Ernst Adler u. Frau.**

„Elbschlösschen“ Blasewitz
 Tolkewitzer Str. Strassenbahnhof
 Angenehmer Familienaufenthalt
 empfiehlt seine renovierten Lokalitäten, Vereinszimmer und heizbare Kegeibahn - Anerkannt gute Küche, gepflegte Biere, vorzügliche Weine
 Gut geheist!
 Um freundlichen Zuspruch bitten **Alfred Schaal u. Frau**

Crompter Bühlau
 das herrl. am Walde gelegene Gasthaus!
 Gutgeheizte Räume.
 Küche und Keller der Zeit entsprechend
 Große Vereinszimmer und geschlossene Veranda mit Klavier stehen Vereinen und kleinen Gesellschaften stets zur Verfügung. Billardzimmer Fernruf Amt Loschwitz 877. **Fr. Anna Zschech**

Im Ratskeller Bühlau
 speist man gut und preiswert
 Küche und Keller erstklassig!
 Paul Böhnel und Frau

Sichtspiele Kaisergarten, Bühlau
 Sonntag, den 7. d. Mär.
Der Todesjockey
 5 Akte! Scenen!
 Das gewaltigste Sensations- und Detektiv-Schauspiel.
Lottes Liebesdoktor
 Entzückendes Lustspiel in 3 Akten mit **Lotte Dewis.**
 Beginn 6 und 8 Uhr. - Von 2-6 Uhr Kindervorstellung.

Teleph. 14380 Linien 5, 7, 12
Tymians Thalia Theater!
 Täglich
 Görlitzer Str. 4/6 6. m. b. J. Dr. Winter Tymian.
 Anfang 7 Uhr
 Sonntags 3 Uhr und 7 Uhr
 Alle Vorzugskarten nur wochentags gültig

Wo speist man in Dresden gut und billig?
Braunschweiger Hof! Bier- und
 Freiberger Platz 11, Ecke Rosenstraße
 Inhaber **Georg Müller,**
 11 Jahre als Fleischer, meine Frau 15 Jahre als Köchin in der Wärenschanke tätig gewesen.

Siemank's Café- u. Weinstuben
 Straßene-Endst. 19 u. 21 **LAUBEGAST** Dampfschiffhaltestelle
 empfiehlt
 warme und kalte Speisen ff. Torten und Teegebäck
 sowie Rot-, Weiß- und Südweine in Gläsern.
Anton Völkl.

Sächsische Nachrichten.

Bortzschau aus dem Hauptblatt.

Ein neues Uebel hat nun, wie fast alle anderen Orte, auch den untern Besallen und greift in erschrecklichem Maße immer weiter um sich. Täglich laufen bei den hiesigen Polizeiwachen Meldungen ein über Wasserrohr- und Gasverbindungsröhrdiebstähle, zu weichen letzterem Zwecke die Diebe sogar die Gasfluten erbrechen. Um dieses Uebel abzugraben, ist es Pflicht eines jeden Hausbesitzer und -bewohner, immerwährend auf diese Gegenstände ein achtsames Auge zu haben.

Die Verteilung von billigem Spiritus wird im heutigen amtlichen Teil bekannt gegeben.

Zschopau.

Bekanntmachungen des Gemeindevorstandes und Ernährungsausschusses betreffen die Verteilung der Landeskartoffelkarte und die Lebensmittelzulassung.

Weißer Hirsch.

Den Verkauf von Brennholz betrifft eine amtliche Bekanntmachung des Gemeindevorstandes, auf die wir wiederholt hinweisen.

Der Ernährungsausschuss macht im amtlichen Teil vorliegenden Blattes eine Verteilung von Kartoffeln, Butter und Margarine bekannt.

Bühlau.

Das Ortsratgebot über die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für die unbefoldeten Gemeindebeamten und Gemeindevorsteher der hiesigen Gemeinde hat die Genehmigung der vorgelegten Behörde gefunden und liegt zur Einsichtnahme im Gemeindevorstand.

Eine öffentliche Gemeindevorstandssitzung findet am Donnerstag, den 11. März, abends 7 Uhr im Rathaussaal statt. Die Tagesordnung finden Interessenten im heutigen amtlichen Teil.

Hellensberg.

Prof. Dr. phil. Karl Dieterich f. Wie gestern schon kurz mitgeteilt, ist der Direktor der Chemischen Fabrik nach einträglichem Krankheits im 51. Lebensjahre gestorben. Unter getragenen Händen haben wir nachfolgendes hinzuzufügen.

Prof. Dr. phil. Karl Dieterich, alleiniger Direktor der Chemischen Fabrik Hellensberg a. S. und Privatdozent an der Tierärztlichen Hochschule in Dresden wurde am 30. Juli 1869 in Dresden als Sohn des Begründers der Chemischen Fabrik Hellensberg, des Geheimen Hofrats Eugen Dieterich (gestorben am 15. April 1904) geboren. Karl Dieterich besuchte erst die Volksschule, dann das Realgymnasium in Dresden-Neubau und schließlich die Fürstenschule St. Anna in Meißen.

Dieterich schlug dann die pharmazeutische Laufbahn ein, machte das pharmazeutische Assistenten-Examen mit Note 1 und bestand das Staatsexamen in München als Schüler von Ad. von Söcher und Hilger. Schon als junger Pharmazeut arbeitete er wissenschaftlich, veröffentlichte mehrere Arbeiten und trat in zwei Preisarbeiten Preise davon. Als Anhänger der Pharmakognosie studierte er dann bei Alex. Ehrlich in Bern weiter, dem hervorragenden Pharmakologen und Nachfolger des Altmeyers. Durch die Krankheit seines Vaters wurde er gezwungen, in Hellensberg einzutreten, wo er vom Jahre 1895 ab als Nachfolger des Begründers die kaufmännische und wissenschaftliche Leitung der Chemischen Fabrik Hellensberg a. S. übernahm und seit 1914 alleiniger Direktor der Aktiengesellschaft ist. Die Hellensberger Fabrik begann fast am gleichen Tage, nämlich am 1. August 1919 ihr 50-jähriges Jubiläum. Die genannte Fabrik nahm unter Dieterichs Leitung im Sinne des Begründers einen weiteren großen Aufschwung. Dieterich führte in der Produktion und Erweiterung der technischen Anlagen große Verbesserungen ein, insbesondere auf dem Gebiete der Filtration und Kautschukfabrikation. Große Reuanlagen wurden von Dieterich für die Verarbeitung des Kautschuks geschaffen und außerordentlich wissenschaftliche Laboratorien und eine einzige daneben wissenschaftliche pharmakognostische Sammlung nebst großer Fachbibliothek eingerichtet. Auch auf kaufmännischem Gebiet hat Dieterich nach dem Tode seines Bruders Hans, der eine große Reihe von Jahren mit an leitender Stelle als kaufmännischer Direktor wirkte, viele Verbesserungen, Neuorganisationen durchgeführt in seiner jetzigen Eigenschaft als technischer, wissenschaftlicher und kaufmännischer Direktor der Firma. Außerordentlich fruchtbar war Karl Dieterich als wissenschaftlicher und Schriftsteller; einerseits auf pharmazeutisch-chemischem Gebiete, andererseits auf dem Gebiete der Veterinärmedizin, speziell des Kraftfahrwesens. Auch als akademischer Lehrer und zwar an der Tierärztlichen Hochschule in Dresden hat Dieterich erfolgreich — besonders im Rahmen der veterinärmedizinischen Hochschulreform — gewirkt. Von selbständigen Werken sind gegen 10 Bände der Hellensberger Annalen zu nennen. Eine größere Broschüre „Analyse der Kraftstoffe“ hat er noch in den letzten Tagen seines Lebens bearbeitet und in Druck gegeben. Es war ihm nicht vergönnt, das Erscheinen zu erleben. Neben der Wissenschaft und dem Kraftfahrwesen hat Dieterich auf dem Gebiete der Kunst, besonders in der Musik, großen Erfolg erzielt. Er selbst war ein trefflicher Pianist (Schüler von Hermann Nibel-Braunschweig und Max Wundt, Schneider-Dresden) und ein feinsinniger Sänger (Schüler von Professor Jiffert), der seine Neben- und zweite Leidenschaft die Musik war. Er hat an der Musik eine große Rolle gespielt, die er den Dank der Wohlthätigkeit hat. Er war 1. Präsident der Musikfreunde in Dresden, 2. Präsident der Gesellschaft zur Förderung des Philharmonischen Orchesters in Dresden und 1. Präsident und Ehrenmitglied der Patronatsgesellschaft der Dresdner Musikschule. Vielen großen musikalischen Gesellschaften gehörte Dieterich als Mitglied und Förderer an. Vielen jüngeren Künstlern und Künstlerinnen hat Dieterich die Wege gebahnt. Eine solche vielseitige und erfolgreich tätige Persönlichkeit hat natürlich auch viele äußere Ehren und sich gebracht. Dieterich war verheiratet und Vater zweier Kinder, eines Sohnes und einer Tochter; ersterer ist als aktiver Leutnant in der letzten Offensive vor Ballkuck gefallen, so daß die Familie Dieterich ausartet; ob der Name? Das soll dem Wohlwollen der Freunde und Gönner überlassen bleiben!

Solkowitz.

Die kath. Kirchenanlagen, 3. Termin 1919, betrifft eine Bekanntmachung im heutigen amtlichen Teil.

Neberstedt.

Den Schwerverletzten vom Explosionen in Laßna, die im Johanniterkrankenhaus untergebracht sind, geht es verhältnismäßig gut. Ihr Zustand hat sich bis auf vier, deren Zustand größte Bedenken hervorruft, gebessert.

Rais.

Ein Lustbad für Kinder will das Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft Dresden-Altkönitz am Rathbarnersee errichten.

Rauhg.

Durch Leuchtgas vergiftet wurde gestern früh der Tischler Bursch, Saalbauener Straße 5, aufgefunden. Es liegt Unglücksfall vor.

Plauenischer Grund.

Der Name der neuen Stadt ist noch immer nicht festgelegt. Pöschappel und Döhlen waren für „Freital“ und Deuben für „Deuben-Döhlen“. Die gemeinschaftliche Gemeinderatskommission, die für diese Woche anberaumt worden war, haben die Gemeinderäte von Pöschappel und Döhlen daraufhin abgesehen, sodas nunmehr die Oberbehörde, den neuen Namen bestimmen wird. Die endgültige Entscheidung steht jedoch dem Ministerium zu.

Copitz.

Stutenmusterung. Für die Beschäftigung Copitz ist die diesjährige Musterung der 3- und 4-jährigen selbstgezogenen Stuten mit Prämierung für den 2. April 1920, vormittags 9 Uhr vorgesehen.

Pirna. Diebstehende. Auf dem hiesigen Produktionsbahnhof wurden seit geraumer Zeit fast täglich Kohlen-diebstähle wahrgenommen, ohne das man hätte der Täter habhaft werden können. Jetzt endlich ist es der Kriminal-polizei gelungen, eine siebenbürgische Bande, darunter sogar einige Schulknaben, als Diebe zu ermitteln. Diese führen die Kohlen mittels Handwagen weg und verkaufen oder verbrauchen sie in ihrer eigenen Wirtschaft. Nur noch 11 Betrüger konnten beschlagnahmt und der Polizeiverwaltung wieder zurückgegeben werden.

Döbeln. Spurlos verschwunden ist hier der am 30. August 1879 geborene Hausbesitzer und Bahnarbeiter A. H. Voth aus Döbelndorf. Er hatte sich am 29. Januar früh 7 Uhr zu seiner Arbeitsstätte, Bahnhof-Döbeln, begeben, diese aber wegen Unwohlseins schon nach einer halben Stunde verlassen und ist seitdem noch nicht wieder gesehen oder aufgefundenes worden.

Gröba. Tödlieh verunlückt ist der auf dem hiesigen Rittergut mit Bedienungsdarbeiten beschäftigte Dach-decker A. C. Kluge aus Riesa. Er kam mit der elektrischen Starföhrleitung in Berührung und stürzte sofort vom Dache herab.

Leipzig. Eine Abnahme der Grippe hat die allgemeine Ortskrankenkasse für die Stadt erfreulicherweise feststellen können.

Chemnitz. Kommunalisierung des GVB. Am Mittwoch findet eine hier abgehaltene: sozialistische Gemeindevorstandssitzung in einer einstimmig beschlossenen Eingabe von der Staatsregierung.

Weitere Sächsische Nachrichten siehe Seite 6.

Kleine Chronik.

Aus dem Reich.

Köln. Die Zeitungsträgerinnen haben einstimmig beschlossen, vom morgigen Sonntag ab keine Zeitungen an Sonntagen mehr auszutragen. Ebenfalls wird die Sonntagsnummer nachträglich am Montag ausgeteilt werden.

Saarbrücken. Die Bergleitung der Breibacher-Hütte hat sämtlichen Arbeitern mit Wirkung vom 4. März ab gefündigt, daß bei dem am 3. März ausgebrochenen Streik die lebenswichtigen Betriebe ohne weiteres verlassen worden seien und infolgedessen arthen Schaden erlitten hätten. Es handelt sich um 3-4000 Arbeiter.

Aus dem Ausland.

Paris. Streik. Nach einer Meldung aus Beihune ist in den Gruben von Marles ein Streik ausgebrochen. 13 000 Arbeiter sind in den Aufstand getreten.

Rom. Der Paph hat an die beteiligten Stellen Ein-ladungen zu einem geheimen Konklave, das er am 8. März abhalten will, ergötzen lassen.

Bigo. Ein Militärszug wurde in der Gegend von Bianna de Castello mit Bomben und Gewehrfiren ange-griffen.

Landwirtschaftliches.

Kurzer Wochenbericht des Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 28. Februar bis 5. März 1920.

Auch die verfloßene Berichtwoche war im freien Handel mit Rohenerzeugnissen durch eine bemerkenswerte Ruhe und Stetigkeit der Preise ausgezeichnet. Der hauptsächlich Grund für die Abmilderung der Marktlage zeigte sich diesmal in der allerdings fast allgemeinen Kaufzurückhaltung der Kommunen, deren Anschaffungen sowohl in Hüllensfrüchten aller Art als auch in Hafer und Getreidemitteln vorher hauptsächlich das Rückgrat der Verteileranlagen am Produk-tionsmarkt gebildet hatten. Anzeichen haben die Gemeinden sich für eine gewisse Zeit mit Vorräten versorgt. Sie rechnen jetzt auf bessere Lieferungen von Kartoffeln, weil die Frost-gefahr für die Dessung der Rieten und den Bestand der Frucht vorüber zu sein scheint und erwartet auch vorläufig keine Störung in der Brotgetreide, da die Reichsgüter-dienste ihre Bestände an Brotgetreide gegenwärtig vermehrt. Die Unnahelbarkeit der Preise von Hafer und Hüllensfrüchten liegt jedoch, daß die Gewährleistung durch das vorläufige Aus-scheiden der Gemeinden als Käufer wohl ruhiger geworden ist, sich aber sonst wenig verändert hat. Für Hafer blieb die Kaufkraft der Käufer, besonders der hiesigen Müller-rei, bestehen, durch die die Lieferungen in der Provinz selbst festgehalten wurden. Die Angebote inländischer Hüllensfrüchte fanden, soweit sie sich auf befriedigende Ware in ganzen Waggonladungen bezogen, ziemlich schlanke Verwendung, dagegen waren die äußerst zahlreichen kleinen Partien, und namentlich solche in Hammer Beschaffenheit schwerer unterzubringen, weil die frühjährig mögliche Witterung bezüglich der Haltbarkeit der Ware Befürchtungen erweckte, und weil die notwendige Zulagernahme des Materials die vertuernde Umwälzung in Kraft treten ließ. Ausländische Hüllensfrüchte fanden infolge der erwähnten Kaufzurückhaltung der Gemein-den schwerer als vorher Aufnahme, weshalb auch neue Ab-schlüsse in holländischer Ware nur vereinzelt trotz nachgebie-rer Forderungen zuhauften kamen. Für Anläufe überseeischer Abladung durch holländische Vermittlung stellte sich der an-dauernde holländische Hafenarbeiterstreik hindern in den Ven. Bemerkenswert ist, daß von Nordamerika Offerten in großen Mengen vorliegen, die sich auf ca. 8000 Mt. pro Tonne frei hiesigen und holländischen Häfen stellen. Die größte An-merksamkeit verdient die Beschaffung von Pflanzenkartoffeln in diesem Frühjahr. Infolge eines Abkommens zwischen der deutschen und polnischen Regierung besteht die Möglichkeit einer Teilbelieferung von Saatkartoffeln aus Westpreußen etwa eins zu vier. Ob es aber den polnischen Behörden ge-linomen wird, diese prozentual Verlieferung durchzuführen und zum Abtransport die erforderlichen Wagen zu erhalten, ist noch nicht zu übersehen. Ebenso steht noch die Entscheidung über die Art der Verteilung, des Preises und des genauen Verteilungsplanes aus. Aus den deutsch geliebten Gebie-ten besteht eine sehr beschränkte Ausfuhrmöglichkeit.

Für Hafer wurden an der Berliner Produktionsbörse am 5. März für 1000 Kg. auf sofortige Abladung 4760 bis 4800 Mt. amtlich notiert gegen 4650 bis 4720 in der Vorwoche.

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften des Publikums übernimmt die Schriftleitung nur die redaktionelle Verantwortung.

Zwangswirtschaft oder freie Wirtschaft?

Als im Herbst vorigen Jahres die Regierung die Zwangs-wirtschaft für Eier ausübte, stiegen die Eierpreise von 1,20 Mt., sowie kostete das letzte „rationierte“ Ei, auf 1,60 Mt. und gegen Weihnachten auf mehr als 2 Mt. Diese Preisentwec-kung schien den Anhängern der Zwangs-wirtschaft recht am gelegen, und sie verfehlten auch nicht, auf die „Preisfreiheit des freien Handels“ hinzuweisen. Sie gahaltete sich aber der weitere Preislaf? Seit einigen Wochen sind in allen ein-schlägigen Geschäften Eier zu haben, und das Angebot dürfte in den nächsten Wochen und Monaten noch steigen. Die Preise sinken, gegenwärtig auf 1,60 Mt., sie werden nach dem im freien Handel geltenden Preisbildungsgrundsatz von Ange-bot und Nachfrage noch weiter sinken. In demselben Zeit-raum hat bei keinem einzigen, der Zwangs-wirtschaft unterworfenen Lebensmittel eine Preisentwec-kung eingeleitet, im Gegen-teil, auch dort, wo das Angebot sich hätte vermehren können, z. B. nach der Ernte, sind die Preise weiter gestiegen. Die Brot- und Kartoffelpreise sind das sanftmütigste Beispiel dafür. Man hat diese Erscheinung mit höheren Erzeugungskosten und gesunkenem Geldwert verbunden. Diefelben Einflüsse gelten aber auch für die Hühnerzucht. Futtermittel, Gefinde-löhne sind ebenso gestiegen, der Marktwert ebenso gesunken. Die Ursache der anfänglichen Preissteigerung für Eier lag einmal darin, daß in den Wintermonaten Eier teurer werden, sodann aber in dem Umstand, daß eben nur ein ein-ziges Lebensmittel freigegeben wurde, auf das sich naturgemäß die Käufer stützten und eine sich preisdrückende erhöhte Nach-frage erzeugten. Dieser Umstand wirkt auch heute noch preis-bestimmend. Die ganze Preisentwicklung in diesem von der Regierung selbst als Probe bezeichneten Fall spricht also nicht gegen, sondern in deutlicher Weise für gleichmäßige, wohlüberdachte Freigabe der Bewirtschaftung sämtlicher Le-bensmittel.

Letzte Nachrichten.

Nach Schluß der Schriftleitung eingelaufen: Schweden tritt dem Völkerverband bei.

Kopenhagen, 6. März. Die erste Nummer des 12we-dischen Reichstages hat gestern nachmittags mit 86 gegen 47 Stimmen den Beitritt Schwedens zum Völkerverband be-schlossen. Damit ist der Beitritt Schwedens zum Völkerverband entschieden.

Schwarzbeter Dampfer.

Kopenhagen, 6. März. Der Dampfer „S. Matcolm“ ist bei Skagen gesrandet. Die Mannschaft hat das Schiff nicht verlassen, sie hoffen nach Eintritt der Flut das Schiff wieder flott zu bekommen.

Verantwortliche Schriftleitung:

Otto Fr. Himmelmänn, Dresden A., Poststraße 27. Für Anzeigen: Paul Leopold, Dresden A., Poststraße 16. Geschäftsstelle: Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4, am Schillerplatz

Mehrere 100 Zöpfe
in allen Farben, Größen, billige Preise, deutsches Ausrüstungsauf-werke u. färben nicht mehr poffend
Erfahrung. 20
Haar-Haus Hagendorf, Dresden
Kannstraße 12 am Postpl. 1370

Hafer, Kleie, Hen, Strohh, Häcksel
empfehlen 217
Julius Gerstenberger
Fouagehandlg. Blasewitz,
Schillerplatz 12 Fernruf 30241.

Böttcherei
von **A. Dunsch Loschwitz**
im Hof des „Hotel Demnig“
empfehlen 5396
Wasswannen, Bade-wannen, Fässer und Kisten in großer Auswahl
Reparaturen prompt und billig

Kleine Anzeigen
Jedes Wort kostet 15 Minuten
Stellen-Angebote
Aufwartung gesucht Blae-witz, Tolkewitzer Str. 2, 1. 1. 45¹

Einkauf
von alt. Gold, Silber, ganz Schmud, Gemälden, antiken Möbeln, Porzellan, Gläsern, Juweln, Kupfer, Tücheln usw. sowie sämtl. alt. Gegenständen.
Otto Tittel, Eisenstr. 53.

Ankäufe
Nur aus Privat zu kaufen gesucht: Wohnzimmereinrichtung auch einzelne Stücke sowie Bücherei, Schreibisch, Klavier, Uhr, Bild., Tisch- und Bettwäsche, Baldach, Dresden-Altk. Stephanienstr. 46. (541)

Es malt u. streicht alles
mit nur gutem Material
Bruno Strohbach
Maler und Lackierer
Werkstelle:
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 13
Wohnung: 472
Erfreier, Augsburger Str. 86.

Berkäufe
2 Waiche-Wangeln zu verk. Dresden-Altkönitz, Holben-straße 3, Entr., Neige, 9-4 (487)

Johannstädter Musikschule,
Waldenburger Straße 58, 1. und Wittenberger Straße 40, part. erteilt Unterricht in allen Zweigen der Musik. 473
Carl Hierold, Direktor.

Guterhaltener Rindervogel
zu kaufen gesucht. M. Fab-lisch, Riederpostwitz, Eugen-Dietrich-Straße 29. (603)

Maß-Korsett-Werkstätte
Anfertigung eleganter **Maßkorsetts, Ref.-Leibchen**
Büstenhalter, Hüftformer.
Reinigung u. Reparaturen.
Prima roßfreies Material.
Dresden-Altk.,
Gracy, Pillnitzerstr. 16 II.

Gold-Zahn-Praxis Dresden
- Name ges. geschützt - 20
10 Secstrasse 10
Spezialität: Zahnzichen in Beladung (Narkose). Ann. 4-6

Abwehrmaßregeln gegen die Eingemeindungsgefahr.

Der zur Abwehr der Dresdner Eingemeindungsbestrebungen von den drei Gemeinden Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch eingesezte Ausschuss hat an das Ministerium des Innern unter dem 20. vorigen Monats ein Schreiben gerichtet, das nach einigen einleitenden Sätzen und Bestimmung von Formalien folgendermaßen lautet:

Als dem Ministerium wohl schon bekannt, möchte zunächst nochmals festgestellt werden, daß die drei Gemeinden mit einer Eingemeindung nach Dresden keinesfalls einverstanden sind, sondern in ihren Gemeindefragen einstimmig das Festhalten an ihrer Selbstständigkeit beschließen haben. Bei dieser Willensfestlegung berufen sie sich auf das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden, wie es von der Reichsregierung anerkannt und jetzt in den Abkommensgebieten gehandhabt wird. Dabei muß der vermeintliche Einwand, daß der Fall hier ganz anders liege, weil die drei Gemeinden sich auf Kosten Dresdens entwickelt hätten, mehr oder weniger mit Dresden ein wirtschaftliches Ganzes bildeten, von der Stadt viele Vorteile genießen und demgemäß eine Verschmelzung nur recht und billig sei, entschieden zurückgewiesen werden. Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch haben sich zu ihrer heutigen Blüte entwickelt dank ihrer herrlichen Lage und landschaftlichen Reize. Der Elbstrom, die Höhenlage, die Dresdner Heide sind Vorzüge, die die drei Gemeinden nicht aus den Händen der Stadt Dresden erhalten haben! Theater, Konzerte und Museen sind nicht bzw. zum geringsten Teile in städtischer Regie; Beiträge zum Landestheater können die Gemeinden auch leisten, ohne zur Stadt einzufließen zu sein. Die Schullasten, die Dresden für Vorortkinder mit trägt, sind ganz minimal. Das Realgymnasium in Blasewitz, dem eine Realschule angegliedert werden soll, das Staatsgymnasium in Dresden-Neustadt und viele Privatschulen nehmen die meisten der höheren Lehranstalten besuchenden Kinder hiesiger Gemeinden auf; den wenigen Vorortschülern, die Stadtschulen besuchen (es werden schon nur guiefähige und nur soweit Platz vorhanden, dort zugelassen) stehen Dresdner (Striesener) Schüler gegenüber, die in Blasewitz Schulen Unterricht genießen. Die niedrigen Gemeindefinanzen, die seither in den drei Gemeinden zu leisten waren, sind keine Folge geringer Armen- und Schullasten (an letzteren insbesondere wurden erhebliche Opfer gebracht), sondern lediglich eine Folge der seit jeher vorhandenen gewissen und neu zuzugewonnenen guten Steuerkräfte. Diese Zugänge wohlhabender Leute sind nicht hauptsächlich, sondern zum Teil aus Dresden erfolgt. Nicht nur aus Sachsen, sondern aus dem ganzen Reich sind Zugänge guter Steuerkräfte nach hiesigen Gemeinden zu verzeichnen. Die Aufwendungen dieser Einwohner und der zahlreichen Kuräste von Weißer Hirsch und Oberloschwitz, z. B. für die Theater, für Ankauf von Sammlungen, Porzellan, Gemälden, Teppichen, Bekleidung usw. in Dresdner Geschäften werden alljährlich in viele Millionen. So kommt es, daß nicht, wie es einmal von einem städtischen Vertreter behauptet wurde, die drei Vororte „am Körper der Großstadt schmachten“, sondern daß im Gegenteil die Stadt Dresden von diesen ihren Vororten erheblichen Vorteil zieht. Mindestens aber ist in den verbleibenden Leistungen ein Ausgleich geschaffen, so daß ein Nutzen an Dresden aus Eingemeindung aus diesen Gründen entfällt.

Damit entfallen aber, auch die Voraussetzungen, von denen in dem ministeriellen Schreiben vom 31. Dezember v. J. ausgegangen wird, und es würde die Stellungnahme, die das Ministerium nach diesem Schreiben in der Eingemeindungsfrage sich vorgenommen hat, eine falsche und ungerichte sein, wenn sie auf die hiesigen drei Gemeinden Anwendung fände. Dabei sollen die wichtigen Gründe, die den Gemeinden die Erhaltung ihrer Selbstständigkeit als dringend geboten erscheinen lassen, nachstehend nur noch insoweit Erwähnung finden,

als ihre Beachtlichkeit nicht nur in den Interessen der Einwohner selbst liegt, sondern auch von hoher Bedeutung für Volk und Staat ist. Hierzu gehört vor allem die Tatsache, daß Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch einerseits Stätten kulturhistorischen Charakters — es sei nur an die Erinnerungsorte Schillers, Körners und Kugelens und an die vielen großen Künstler und Meister alter und neuer Zeit von Loschwitz gedacht — von hervorragendem Werte sind, andererseits moderne Kurorte von Belustung bedeuten, die, in der Großstadt untergegangen, an Eigenart und Anziehungskraft unbedingt verlieren müßten. Die Großstadt nivelliert, zerstört alle Eigenart und alles wahrhaft Volkstümliche, nimmt sehr bald der Landschaft den ursprünglichen Charakter und löst im Volksleben das Beste, die Liebe zur Scholle. Direkt kulturwidrig wäre es, wollte man idyllische Vororte solcher Art großstädtischen Interessen opfern; dem Großstädter selbst würde dadurch der Reiz amütiiger Umgebung zu Ausflügen und Spaziergängen entzogen. Eine neue städtische Bauordnung würde die Landschaft, deren Erhaltung der Stolz der Gemeinderäte war, allen Verfertigungen zum Trotz verhandeln, wovon der einverleibte Vorort Striesen und andere bereits Zeugnis ablegen.

Will die Regierung die Momente, die zur Schaffung eines finanziellen Ausgleichs bei Uebernahme westlicher Vororte zur Großstadt für die Eingemeindung auch der städtischen Gemeinden sprechen müßten, abwägen gegen den ideellen Schaden, der durch Vernichtung der Selbstständigkeit der letzteren erwachsen würde, so wird es keines Zweifels bedürfen, wohin die Waage neigt.

Schließlich geteilt man sich nochmals auf das Bedenken einer Vergewaltigung aufmerksam zu machen, die darin besteht, wenn man im Gesetzeswege drei Gemeinden ihrer Selbstständigkeit raubte, die diese unter keinen Umständen aufgeben gelassen sind. Einen solchen Schritt, den seine frühere Regierung erwogen hat, würde man von der jetzigen, der Vertreterin des freien Volksstaates Sachsen, einfach nicht verheben. Er würde für die Prinzipien, unter denen unser Staat neu aufgebaut werden soll, ein Gebot und anstößig sein, das Gegenteil von dem zu zeitigen, was die Regierung vom Volke fordert: Vertrauen und Unterstützung. Die drei Gemeinden wollen und brauchen keine Eingemeindung. Sie sind längst entwickelt, allen Ansprüchen moderner Volkswirtschaften gewachsen und bereit und imstande, auch den Anforderungen neuerlicher Gesetzgebung zu entsprechen. Sie haben sich zu diesem besonderen Zwecke zu einem Verbände angeschlossen, der ihnen weitgehende Neuerungen auf wirtschaftlichem und schulischem Gebiete ermöglicht und sie auf jede großstädtische Hilfe verzichten lassen wird.

Die Unterzeichneter im Namen ihrer Gemeinden haben sich der zuverlässigen Hoffnung hin, daß das Ministerium bei seiner Entscheidung in der Eingemeindungsfrage den vorstehenden Ausführungen Rechnung tragen und die Eingemeindungsgefahr der Großstadt endgültig ablehnen wird.

Die Gemeindevorstände.
(gez.) Fischer, (gez.) Rother, (gez.) Berre,
Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch.

Sächsische Nachrichten.

Frauentanz 1914. (Wund der dankbaren deutschen Frauen und Mädchen für die invaliden Krieger.) In fleischstarken Tagen wurde der Verein gegründet zu Ruh und Frömmen der Kriegesbeschädigten. Die schwere Zeit hat nicht verlohnt, ihn aus seiner Bahn zu verdrängen. Der Bundesvorsitzende, fünf Kriegervereine und über 100 Ortsgruppen sind die Träger des Frauentanzes. Viele Freunde hat er sich erworben und auch erhalten. Viel Not und Leid hat er gemildert. Allein an deren Unterhaltungen, insbesondere Mietunterstützungen hat er jährlich etwa 80 000 Mk. gewährt. Als Beitrag zur Förderung des Kriegesiedlungsweins leistet er 250 000 Mk. Daneben hat er unendlich viel Kleinarbeit, insbesondere durch die Wäbelfürsorge bewältigt, die zu beschreiben vorbehalten bleibt. Da es gilt, auch fernerhin neben der amtlichen Fürsorge für unsere beschädigten Frontkämpfer zu

sorgen und den Dank abzugeben, helfe ein jeder das von den Sächsischen Frauen und Mädchen mit großer Liebe unternommene Werk fördern. Der Frauentanz am 20. bietet hierzu Gelegenheit.

Dresden.

Im Rädt. Lebensmittelamt fand gestern unter Leitung des Herrn Stadtrats Dr. Jemper eine Preisbesprechung statt. Es wurde zunächst über die Milch- und Fettverteilung berichtet und war aus diesem Bericht zu ersehen, daß der Milchpreis in letzter Zeit zurückgegangen ist, doch hofft man durch die erfolgte Milchpreisverböhung auf bessere Zukunft. Jetzt gehen täglich etwa 34 000 Liter ein, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 3000 Litern ist. Die Milchpreise sollen für die nächste Preisperiode von 20 auf 40 Pf. erhöht werden, auch wird eine Preisverböhung der dänischen Milch eintreten. Zur Zeit werden sehr viel Kagen über schlechte Margarine laut und soll demnächst eine bessere Sorte verteilt werden. Erfreulicherweise ist die Nahrungsmittelverteilung für den Monat März gesichert. In der Woche vom 14.—20. März wird auf die Lebensmittelkarte ein halbes Pfund Bohnen aus städtischen Beständen verteilt werden. Für die Uebergangszeit hat sich Dresden stark mit Hülsenfrüchten eingedeckt. Wenn Brotausfuhr in nächster Zeit eine gewisse Stetigkeit in der Verteilung zu erwarten, auch kann infolge der schleppenden Abnahme im Februar aus den Heften eine halbfund-Verteilung der Marmelade stattfinden. Bei der Kartoffelverteilung muß es bei der 3-Pfund-Wocheverteilung bleiben, da 5 Pfund nicht zur Verfügung stehen. Die Gültigkeitsdauer der Abchnitte B der Landesfahrtskarte ist infolge der vom Reich angeordneten Verabreichung der Normalmenge um vier Wochen bis zum 12. Juni verlängert worden. Dresden hat bisher aus Polen noch keine Kartoffeln erhalten, da diese oft in noch schlechter beladene Kommunalverbände gingen. Die Fleischkarte ist zunächst bis Anfang Mai 150 Gramm pro Woche betragen. Sollten aber Ausfälle eintreten, tritt an Stelle der fehlenden Fleischmengen Ersatz durch Hülsenfrüchte.

Verteilung von Kondensmilch für Kinder und alte Leute. Auf die Stammschnitte der Vollmilchkarte der Stadt Dresden (Reihe B, C, D, E) wird je eine Dose kondensierte amerikanische Vollmilch ohne Zucker verteilt.

Schnellzugsverkehr. Von morgen (7. März) ab werden die Schnellzüge D 62 und D 63 zwischen Berlin und Dresden aus Sonntagsverkehr: ab Berlin Anhalter Bahnhof 8 Uhr vorm., an Dresden Hbf. 11.22 Uhr vorm. und ab Dresden Hbf. 7.44 Uhr nachm., an Berlin Anhalter Bahnhof 11.30 Uhr nachm.

Loschwitz.

Eine öffentliche Schulvorstandsitzung fand am vorgestrigen Abend im Rathausaal unter dem Vorsitz des Herrn Gemeindevorstand Röhler statt. Von einer Einladung des Stenographenvereins „Wabelsberger“ zum 20. Sitzungsfest am 20. März wird Kenntnis genommen. Der Lehrer Wilner muß sich einer Operation unterziehen und kann deshalb bis auf weiteres seinen Unterricht erziehen. — Zur Begleichung einer Anzahl Rechnungen wird die Genehmigung erteilt. — Der 1. Nachtrag zur Schulsteuerordnung betr. Erhebung von 1 Prozent Zuschlag zur Grunderwerbsteuer wird angenommen. — 4. Erneuerung der Dachrinnen an der Rörnerschule. Die Arbeiten waren ausgeschrieben worden. Die Kämpferarbeiten werden Herr Klempnermeister Unackwitz übertragen. Mit dem Aufban eines dazu notwendigen dreistöckigen Gerüsts wird Herr Baumeister Reichpietsch betraut. Die Kosten zu diesen Arbeiten werden bewilligt. — Punkt 5 betr. Einfriedigung des Schulgrundstückes an der Knackwischen Gärtnerei. Die Kosten belaufen sich auf 4000 Mk. Mit der Arbeit wird in eigener Regie begonnen. Herr Knackwusch verpflichtet sich zur teilweisen Tragung der Kosten. — Der Schulvorstand stimmt der Gewährung der Feuerungszulagen an die Lehrer und den Schulhausmann mit Rückwirkung vom 1. Januar 1920 ab zu. — Zur Beschaffung des Dürerbund-Beschens „Deh mich

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdner Theater.

Opernhaus. Sonntag: Arius (5). Montag: Volksvorstellung: Aida (1/2). Dienstag: Salome (7). Mittwoch: Freischütz (7). Donnerstag: Barber von Sevilla (7). Freitag: Madame Butterfly (7). Sonnabend: Die lustigen Weiber von Windsor (7). Sonntag: Hoffmanns Erzählungen (7). Montag: Wagnon (7).

Schauspielhaus. Sonntag vormittag: Die Schneeföhlchen (1/2); abends: Torquato Tasso (6). Montag: Verlobte (1/2). Dienstag: Was (7). Mittwoch: Flachsman als Gräber (1/2). Donnerstag (für die Mittwoch-Abonnenten des 25. Februar): Jedermann (8). Freitag: Was (7). Sonnabend: Jephtha auf Tauris (7). Sonntag: Die Räuber (1/2). Montag: Was (7).

Albert-Theater. Sonntag: Herodes und Mariamne. Montag: Die Tänzerin. Dienstag: Die Kameliendame. Mittwoch: Herodes und Mariamne. Donnerstag: Die Kameliendame. Freitag: Utrera, Juana. Sonnabend nachm.: Erdgeist, abends: Die Waise der Pandora. Sonntag nachm.: Erdgeist, abends: Die Tänzerin.

Residenz-Theater. Sonntag nachmittag: In Waldmännleins Reich, ermäßigte Preise (3); abends: Soubill (7). Montag und Dienstag: Soubill (7). Mittwoch nachm.: In Waldmännleins Reich, ermäßigte Preise (3); abends: Soubill (7). Donnerstag und Freitag: Soubill (7). Sonnabend nachm.: In Waldmännleins Reich, ermäßigte Preise (3); abends: Soubill (7). Sonntag nachm.: In Waldmännleins Reich, ermäßigte Preise (3); abends: Soubill (7). Montag: Soubill (7).

Centraltheater. Montag bis Sonnabend: Die Klostersonne (7). Sonntag nachm.: Das Schwarzwaldmädchen (3); abends: Die Klostersonne (7). Montag: Die Klostersonne (7).

Konzerte.

Das 6. Opernhaus-Konzert (Reihe B) brachte zunächst die Aufführung einer Sinfonie von Hans Koeber, dem seit einiger Zeit wieder in Dresden lebenden und mit ihr durch seine frühere Tätigkeit als Dirigent der Liedertafel eng verbundenen Tonkünstler, den man als Komponisten bereits durch seine an anderer Stelle geböhrten sinfonischen Variationen schätzen gelernt hat. Seiner neuen Sinfonie, die er als Mann von 66 Jahren schrieb, hat Koeber das Motto „Freut euch des Lebens“ gegeben und die Weise dieses frohherigen Liedchens darin mehrfach verwendet. Einer, der dem Greisenalter nicht mehr fern liegt und ein langes Leben hinter sich hat, bekennt sich ausdrücklich zur Lebensbejahung im Gegensatz zu so vielen Jüngeren, die es verneinen und sich und anderen es schwer machen. Darin liegt der seelische Wert dieses Wertes und er ist wahrlich nicht gering. Und überdies bietet der Tonkünstler eine hübsche, feine, lebensvoller und trefflich gearbeiteter Musik. Dem, da noch will gelingen, ein schönes Lied zu singen, steht

Meister nennt man den.“ Es ist nicht die didamische Freude Schillers und Beethovens, die in Koebers Sinfonie klingt, sondern eine von milder, oft sogar etwas harmloser Art. Aber sie nimmt uns gefangen, weil sie echt ist und weil sie einen ihr gemäßen künstlerischen Ausdruck findet. Die vier Sätze sind nach der alten Form klar und durchsichtig gebaut, die an sich nicht eben hochbedeutenden Gedanken fließend und mit kontrapunktlicher Sicherheit verarbeitet und innerhalb der Grenzen der Form bewegt sich der Tonkünstler frei und mit voller Freude am Wohlklang. Für den wertvollsten Satz möchte ich den zweiten erklären, ein Scherzo voll Lebenslust und -kraft. Milde Güte, die der rechten Freude Tochter ist, spricht aus dem Adagio und die Sätze vereinigen allerlei Elemente der Lebenswürdigkeit, Heiterkeit, sinnreichen Ammut und leichter Romantik, so daß der Gesamteindruck des Werkes so frisch und gesund ist, wie wir es bei den grüblerischen, dramatisch hörenden Schöpfungen vieler Neuren kaum jemals empfanden. Kapellmeister Striegler hatte für den ersten Pianisten das Werk erst in letzter Stunde übernommen. Aber seiner Eigenart liegt diese Sinfonie sehr zu und so ward er ein ganz vortrefflicher Vermittler der Absichten des Komponisten und verhalf im Verein mit der Kapelle dem Werk und seinem Schöpfer zu einem großen, herzlichen Erfolge. Solist war Karl Friedberg, der das große und nicht leicht zugängliche Klavierkonzert B-dur von Brahms mit großem Zug und ständiger Technik spielte, in den argeren Partien aber den Tonzauber etwas vermissen ließ. Richard Straußens sinfonische Dichtung „Don Juan“, die noch der Zeit seiner Vigi-Nachfolge entstammt, beschloß den Abend. Das Orchester sah wieder unter dem überdachten Rundbühnen. Doch ist dieser Raum noch entschieden zu hoch. Der Rahmen der Bühne und der Plafond müßten etwa drei Meter herabgelassen werden und der letztere müßte eine schräge Stellung nach hinten erhalten, dann würde vielleicht die Klangwirkung die erwünschte sein. Gestern klang das Orchester vielfach matt und dumpf, besonders gina der Klang der Geigen fast verloren und die Sologelle in der Sinfonie wie das Solocello im 3. Satz des Klavierkonzerts kamen nicht voll zur Geltung. Ein Beethoven-Abend genährreicher und seltener Art gab das Bläser-Quintett der Landeskapelle, bestehend aus den Herren Amans, König, Richter, Lindner und Knodenbauer, denen sich noch die Herren Pasold, Köstlich, Prantl und Gottschalk sowie Prof. Walter Bachmann angeschlossen hatten. Man hörte das herrliche Bläser-Quintett, ein Trio für Klavier, Viöle und Fagott und das Quintett B-dur für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. Alle Werke sind „Belohnungsarbeiten“ Beethovens, aber was für welche! Kostbare Perlen seines Schaffens, die um so mehr erachten, je seltener man sie, zumal in so wundervoller Ausführung, bewundern darf.

Ida Edsberg und Karen Vierlow-Neipperfen vermochten in ihrem gemeinsamen Abend mehrere und tiefere Wirkungen nicht zu erzielen. Die erkennende Sopranistin beeinträchtigte den Eindruck ihrer ausgiebigen Stimme durch ein auf die Dauer unerträgliches Tremulieren und die

Pianistin verlegte sich demnach aufs Pauken, daß man ihrer Leistung nicht foch werden konnte, zumal da Karl Preßlich als Begleiter dem Hörer zeigte, was gutes und echt musikalische Klavierpiel ist.

Ein wahrer Meister des Klaviers aber ist Paul Schramm, dessen zweitem Abend eigentlich ein abendvoller Saal hätte beschieden sein müssen. Die er nach große G-dur-Toccata in der Sufonischen Klavierübertragung spielte, das war ein Erlebnis, eine Offenbarung. Eine unfehlbare Technik steht bei ihm unter der Herrschaft klarsten Verstandes und unmissigen Empfindens, der Präzision wird unter seiner Hand zum lebenden Wesen. Beethoven und Schubert haben Herrn Schramm reichlich Gelegenheiten zu beweisen, daß er einer der allerersten Pianisten ist. Möge ihn das Publikum bei seinem nächsten Konzert als solchen würdigen. F. A. W.

Mitteilung des Residenztheaters. Sonntag den 7. März findet die 2. Aufführung der Operette „Soubill“ statt. Frühlein Mini Grabit wird in der Titelrolle ihr Gastspiel bis auf weiteres allabendlich fortsetzen. Das Märchen „In Waldmännleins Reich“ kann nur noch bis Ende dieses Monats gegeben werden und finden Aufführungen jeden Sonntag, Mittwoch und Sonnabend nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen statt.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz
OLYMPIA
THEATER-ALTMARKT
Hdda Vernon | Erika G'ässner
in dem 3aktigen Drama | in dem 4aktigen Lustspiel
Maita Katinka
Vorführungen: Wochentags von 1/6—10 Uhr, Sonntags von 3—10 Uhr.

Die für die abgehenden Schüler und Schülerinnen werden 700 M. bewilligt, d. h. zur Beschaffung von Büchern, Zeitschriften an abgehende Schüler. — Der Verlegung des Besprechungsraumes in der Schillerschule, der elektrischen Lichtanlage für dieses Zimmer, der elektrischen Lichtanlage für dieses Zimmer, sowie den dazu erforderlichen Arbeitslöhnen wird zugestimmt. — Der 10. Punkt der Tagesordnung beschäftigt sich mit Fürsorgemaßnahmen für gesundheitlich gefährdete Schüler. Herr Schuldirektor erstattet Bericht über die Gesundheits- und Ferienfürsorge, für die im verfloßenen Jahre 1919/20 5000 Mark aufgewandt wurden. Dieses Jahr 1920/21 stehen zu ebendem Zwecke 400—4500 M. zur Verfügung, über deren Verwendung wie folgt beschlossen wird: Alle Tuberkulose verdächtigen Kinder werden vom Schularzt genau untersucht; für bedürftige Kinder wird eine längere Milchpflege eingerichtet; auch dieses Jahr sollen Kinder im Auslande und in Ferienheimen untergebracht werden; Schwimmunterricht wird gleichfalls wieder erteilt. Den Konfirmanten wird auch dieses Jahr wieder eine Kleidungsbeihilfe gewährt, die vornehmlich aus der dazu veranlagten Sammlung, die einen guten Erfolg gezeigt hatte, bestritten wird. — Punkt 11. Auch zu diesem Punkte berichtet Herr Direktor Grunwald. Es wird beschlossen, bei der Zusammenkunft der 5- und 6-Klassen vom 3.—6. Schuljahre die örtliche Zusammengehörigkeit der Schüler zu berücksichtigen, bezogen die 5- und 6-Klassen des 7. und 8. Schuljahres möglichst unverändert zu belassen, nur nach Stärke einander auszugleichen. Ab Ostern 1920 soll eine Arbeits-(Handfertigkeits-)Schule für das 5. und 6. Schuljahr eingerichtet werden. Zu diesem Zwecke werden 1500 M. Berechnungsgeld bewilligt. Der Kauf von Land für die Arbeitsschule wird bis Ostern 1921 zurückgestellt. Die Kinder der Elementarklasse sollen zur Selbstständigkeit erogen werden. — 12. Von einer kostenlosen Abgabe von Vermitteln an die Schüler schon ab Ostern 1920 soll abgesehen werden. Um den Arbeitsbetrieb der Schule aufrecht zu erhalten, wird ein Berechnungsgeld von 5000 M. für sofortigen Verkauf von Seiten u. a. die zur Hälfte des jeweiligen Verkaufspreises an alle Schüler abgegeben werden sollen, genehmigt. Zur Beschaffung von Zeichenunterrichtsmitteln als Inventar für die Schillerschule werden 2000 M. Berechnungsgeld bewilligt. Leesebücher und Atlanten werden nicht beschafft wegen der bevorstehenden inhaltlichen Veränderungen. Mit der Frage, ob die Vermitteln veräußert oder kostenlos abgegeben werden sollen, wird sich ein Ausschuss befassen, der in ständiger Zusammenkunft einmündig gewählt wurde; Herr Direktor Grunwald, als Vertreter der Lehrerschaft, Herr Dittmann, als Gemeindevertreter, und Herr Kramer, als Vertreter der Elternschaft. — Zur Beschaffung von vier Lehrmittelbehältern und einem Regal des einen eisenen Tisch für die Lehrmittelsammlung werden 500 M. Berechnungsgeld bewilligt. — Zu Punkt 14 erstattet Herr Schuldirektor Grunwald Bericht über Verbands-Verhandlungen. Zu der Verbandsschule gehören Vof-

witz, Blasewitz, Weißer Hirsch, Bismarck, Wachwitz und Niederpoppitz. Es ist ein Verbandsschulvorstand errichtet worden, in den Herr Grunwald als Vorsitzender und Herr Ritzsche als Stellvertreter ehrenamtlich gewählt wurde. Die Verbandsschulbildungsschule wird Ostern 1920 errichtet. Es wird ein Schreiben von der Schule Weißer Hirsch verlesen, in dem diese alle Bedenken zurückstellt. Der Bitte um Beschleunigung der Vorarbeiten zum Bau einer gemeinsamen Schule auf der Lutherstraße soll entsprochen werden. Einige Knaben der Schule Weißer Hirsch nehmen am hiesigen Handfertigkeitsunterricht mit der Bedingung der Kostenbeteiligung teil. Mit dem freispietlichen Unterricht will sich die Schule Weißer Hirsch selbst befassen. — Die Verhandlungen mit dem Schulvorstand Wachwitz sind abgeschlossen. Es soll demnächst eine gemeinsame Schulvorstandssitzung stattfinden. Ab Ostern 1920 werden Wachwitzer Kinder für das 1. Schuljahr aufgenommen; von diesem Zeitpunkt bis Vertragsabschluss trägt Wachwitz zum Vofswitzer Schulhaushaltplan bei. Beide Schulen führen jedoch getrennten Haushalt. — Der 14. Nachtrag zur Dreischulordnung betr. Gewährung von Tagelöhnen und Reisekostenzuschüssen an Lehrer nach den Bestimmungen für Staatsdiener wird mit Rückwirkung vom 1. Dezember 1919 ab genehmigt. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Kleinwachwitz.
* 500 Mark Reingewinn aus dem Kammermusikabend im hiesigen Kurhaus, den Herr Dr. med. Rittner, hier, in hochherziger Weise zum Besten der Hochwassergeschädigten veranlaßte, konnten an die Gemeindefasse zwecks Verteilung abgeliefert werden.

Großhachwitz.
* Ein Mieterverein wurde in einer Versammlung der Mieter aus unserem Orte, zu der jedoch auch Mieter der Umgegend Zutritt hatten, gegründet, um auf diese Weise den Mietern einen Rückhalt in allen Angelegenheiten bieten zu können.

Gommern.
* Dem Ausschuss des Verschmelzungs-ausschusses ist nunmehr auch der hiesige Gemeinderat beigetreten, so daß jetzt alle drei Gemeinderäte dafür stimmen haben, daß Gemeindevorstand Blumewerda das aller Voraussetzt noch am 1. April 1920 entfallende, neue große Geidenau leiten soll.

Radeberg.
* Zu Stadträten ernannt. In Anerkennung der ihrer Vaterstadt Radeberg geleisteten, langjährigen, treuen Dienste haben Rat und Stadtverordnete mit Genehmigung des Ministeriums des Innern beschlossen, den bisherigen Ratsmitgliedern Ratschmermeister W. Raumann und Kaufmann H. Müller den Titel „Stadtrat“ auf Lebenszeit zu verleihen.

Eingeandt.

Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften des Publikums übernimmt die Schriftleitung keine persönliche Verantwortung.

In den Blasewitzer Elternabenden.
Mein Schweigen könnte falsch gedeutet werden, darum noch ein Wort zu dem Eingelände in Nr. 50 dieser Zeitung. — Der Eingelände sagt, der Redner habe seinen Vortrag zu politischen Ergüssen mißbraucht. Damit macht er mir als dem Leiter der Versammlung mittelbar den Vorwurf, daß ich dies zugelassen habe. Mag sein, daß dieser oder jener Zuhörer die eine oder die andere Wendung parteipolitisch auffassen oder deuten konnte, wer will immer mit Bestimmtheit sagen, wo die Grenze des Gehörten liegt? Ich verweise in dieser Beziehung auf meine Ausführungen bei der Unterbrechung eines Redners am letzten Abend. — Weiter sagt der Eingelände, die Vorträge zeigten immer mehr, daß die Schulbewegung nur eine politische Bewegung mit dem Ziele sozialistischer Erziehung unserer Kinder sei. Dazu bemerke ich: Wir haben in diesem Winter drei Elternabende veranstaltet. Im ersten wurde die Frage behandelt: Was sollen unsere Kinder lesen? Der zweite Abend zeigte die nach der Reichsverfassung möglichen Formen der Grundschule und beschäftigte sich dann eingehend mit der weltlichen Schule, über die so viel Unklarheit besteht. Die wohlwollende Sachlichkeit, die gerade diesem Abend auszeichnete, wurde allseitig anerkannt. Am letzten Abend endlich wurden behandelt die neuen Grundlagen, auf die das sächsische Ueberrangschulgesetz vom 22. Juli 1919 die Schulerziehung stellt. Diese Grundlagen sind an sich im besten Sinne des Wortes sozial, aber sozialistisch im Sinne einer Partei oder einer Staatsform sind sie nicht. Davon wird sich gewiß der Eingelände überzeugen, wenn er einmal versucht, das neue Gesetz ohne Voreingenommenheit zu prüfen. Ich gebe ohne weiteres zu, daß es manchen Eltern schwer wird, sich in die neuen Schulbestimmungen und -verhältnisse zu finden, aber daraus leite ich gerade die Pflicht der Schule ab, immer und immer wieder aufzuklären und Schulfragen zur Aussprache zu stellen. Die meisten der Bestimmungen des neuen Gesetzes sind übrigens alte, zum Teil schon sehr alte und darum wohlüberlegte und wohlgegründete Forderungen der gesamten Lehrerschaft, und darum bitte ich um eins, um das uns freilich solche „Stimmen aus Elternkreisen“ bringen können: um volles Vertrauen der Eltern zu unserer Schule und zu unserer Lehrerschaft.

Ich bedauere, daß der Eingelände seine Einwürfe und seinen Widerspruch trotz meiner dringenden Aufforderung nicht am rechten Orte und zur rechten Stunde vorgebracht hat, und es würde mir sehr leid tun, wenn sich der Brauch eingebürgert hätte, jedem unserer Elternabende eine Auseinandersetzung in der Zeitung folgen zu lassen.

Schuldirektor Dr. Walther.

Korbmöbel
in Pa. Natur-Peddig-Rohr u. Vollweide.
Erfolgreiche Ausführung, große Auswahl.
Luxus-Gebrauchs-Korbwaren.
A Hertzschuch Nachf.,
Dresden-A. Am See 42 P. P. u. I. E.
Fernspr. 29174.

Mungo ist
Besser
Stärker
Schneller
Pfeifend
Wirtschaftlicher
Kleiner
In einem
Apparat

Hinweg
mit allen vorurteillichen Reinigungsgegenständen!

**Das Vornehmste,
Das Praktischste,
Das Billigste**

ist und bleibt „Mungo“

Alleinvert. für den hiesig. Bezirk für Grossisten u. Wiederverk.:
Meinelt & Co., Dresden A., Mungohaus, Rosenstraße 96
Fernsprecher 10862 Telegramm-Adresse: Moco.

Kautabak (Friedens-Qualität)
Reinen Rauchtobak, Zigarren
ausgezeichnet empfohlen

Edinard Oblemann Großhandlung sowie Kleinverkauf von Cigaretten
Dresden-N., Glacisstraße 44. 1472

Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft
Dresden N. E. K. 100
Dresden N. E. K. 100

Verpackung. Lagerung in eigenen Lagerhäusern.
Möbel-Transport von und nach allen Plätzen.

Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft
Dresden-Neustadt, Bautzner Straße 37.

Höchste Preise für Metalle
wie Zinn, Messing, Kupfer usw.
Zeitungs- und Bücher,
Eisen- und Bleiwaren gibt
Herrn, Dresden-N., Schuhmachergasse 9 im Hof. 100
Ratte genügt.

**Spiegel- und
Bilderrahmenfabrik**
oval reifig
Kunsthandlung
Eduard Wetzlich,
Inh.: Hans Gajahr,
Dresden, Am See 21. (1)

Katalog
kostenfrei
über
Sämereien
von
**Gemüse,
Blumen,
Gräser,
Futterpflanzen,
Gartengeräte,
Düngemittel,
Schädlingsbekämpfungsmittel**

Zelger & Faust
Samenhandlung
Dresden-A. 1
Wettinerstr. 2
Fernsprecher 17938.

Kochgeschirr
Gußmalle
Feuerfestes Tongeschirr
Porzellan u. Steingut

Messer Gabeln
Löffel

Kochkisten
Spirituskocher
Plättglocken

Hecker's Sohn
Zweiggeschäft
Striesen, Voglerstraße 51
(H. H. Nohander Straße)
Kochgeschirr: Dresden-L., Kreuzstraße

**Stickerien aller Art
und Hohlfäume**
fertigt aus und p. einem an
Minna Klahre
Dresden N., Gr. Zwingstr. 5.

Die höchsten Preise
für
**Kupfer, Messing, Zinn
Blei und sonstige Metalle**
außer Gold und Silber
zahlt wegen dringendem eigenen Bedarf
Eilt!
Telegramme werden vergütet. **Brückner,**
Telephon 29871. Dresden, Struvestraße 16.

Felle Achtung! Felle

Biegen, alte bis	250 M.	Halb, nach ohne Kopf, Rilo bis	40 M.
Fahrringe,	210 M.	Rind,	32 M.
Kanzen,	40 M.	Büchse, Städ bis	40 M.
Hehr,	60 M.	Büchse, Städ bis	700 M.
Dalru,	24 M.	Maulwurf,	14 M.
Ranru,	Rilo bis		

Kaufe auch andere Felle zum allerhöchsten Tagespreis.
Franz Peterka, Dresden-A., Rein Laden.
Vornische Straße 2.

Kleider-Stickerei
Hohlraum- und Knopflohnarbeit,
Faltenpresserei, Knopfanfertigung.
Favoritstoffe und -Schneitte

Dresden-Altstadt **Steinhäuser** Pilsnitzer Str. 47
Ecke Cranachstr.

Möbeltransporte
Lagerung
Verpackung

übernimmt **Bruno Senewald**
18512 Dresden N. 16 Tannberg 25. I. Fernspr. 25891

**SACHSISCHES UND
HÖCHSTERE-MAGAZIN**
DRESDEN A. Frauenstr. 5
Lage: Fernspr. 12290 * Ladung

Kunstglieder
orthop. Apparate
und Bandagen
in bewährter Ausführung bei
Richard Knorr
orthop. Mechaniker u. Bandagist
Dresden-N., Wuhner Str. 10

Seidenstoffe
für Frauenkleider, sowie in schönen
Farben für Gesellschafts- und
Estrickkleider. Taft in schwarz
und farblich für Röcke u. Kostüme.

Schleierstoffe
Wolle, Wollseide, Wolle.

Stoffe
für Kostüme, Röcke u.
Konfirmantenkleider.

Frau Kunze, Dresden-A.,
Kühnenplatz 2, part.
Eisenbahn 10, 21, 22, 23 u. 2.

per Kilo

Zinn	75 —
Kupfer	23. —
Messing	13 50
Blei	9 —
Zink	6.50

zahlt
Bernhard Graf
Dresden, Pilsnitzer Straße 3, I.
Fernspr. 17229. 814

Am 4. März wurde unser hochverehrter Chef
Herr Prof. Dr. phil. Karl Dieterich

Vorstand der Chemischen Fabrik Helsenberg A. G. vorm. Eugen Dieterich
 Privatdozent an der Tierärztlichen Hochschule zu Dresden
 Komtur, Ritter hoher Orden

nach nur kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet aus einem arbeitsreichen Leben durch den unerbittlichen Tod abgerufen.

Wir verlieren in dem leider viel zu früh Heimgegangenen ein Vorbild unermüdlichen, eifrigen Schaffens und höchsten Pflichtbewusstseins, der das Helsenberger Unternehmen zu immer weiterem Ansehen und Bedeutung gebracht hat, und werden sein Andenken jederzeit in höchsten Ehren halten.

Die Stellvert. Direktoren und Prokuristen
 der Chemischen Fabrik Helsenberg A. G.
 vorm. Eugen Dieterich.

Ganz plötzlich und unerwartet ist unser hochverehrter Chef
Herr Direktor Prof. Dr. phil. Karl Dieterich

im besten Mannesalter durch den Tod aus seiner Tätigkeit gerissen worden. In seltener Pflichttreue, nur der Arbeit lebend, war er uns allen ein leuchtendes Vorbild. Wir verlieren in ihm einen väterlichen Freund, dessen Hinscheiden uns in tiefe Trauer versetzt.

Wir werden ihn nicht vergessen,
 weil wir ihn nicht vergessen können.

Helsenberg, den 6. März 1920.

Die Beamten- u. Arbeiterschaft der Chemischen Fabrik Helsenberg A. G.
 vorm. Eugen Dieterich.

Allen meinen lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine innigstgeliebte, seit circa 49 Jahren treuherge liebste Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Sophie Hildebrandt

geborene Wimmer
 im 73. Lebensjahre nach jahrelangem Leiden am 5. März nachmittags sanft eingeschlafen ist.

Hofenwitz, **Wilhelm Hildebrandt**
 am 6. März 1920. Ständesbeamter
 im Namen seiner Angehörigen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Tief ergriffen von all der erweisen Liebe durch Blumen und Begleitung beim Feingange unseres lieben Entschlafenen sagt allen lieben Freunden und Bekannten herzlichsten Dank
 Hofenwitz, **Helene Beyer**, geb. Strauß
 im Namen der Hinterbliebenen.

Krankheiten

Behandlung nach naturgemäßer u. homöopath. Heilweise
H. Floth, Naturheilkundiger,
 Niederpoyritz 35, gegenüber dem Postamt.
 Sprechzeit 9-1 Uhr, außer Sonntags.

Sparkasse Weisser Hirsch

Nathaus, Bantner Straße 17, nächst der Straßenbahn-
 haltestelle „Kuhhaus“ der Linie 11.
Einlagezinsfuß 3 1/2 %
 Zinsberechnung vom Tage nach der Einzahlung an. — Post-
 checkkonto Nr. 4475. Amt Leipzig. — Gemeindegeldlosent-
 wicklungs-Rente 1. — **Schließfächer**: Jahresmiete 2 Mark.
Geschäftszeit: Werktags vormittags von 9-1 Uhr.

Spar- und Girokassen bei Dresden Rathaus.

Gute Wohnverbindung. — Straßenbahnlinie:
 Dresden—Laubegast—Leuben (Markt)—Bahnhof Niederfelditz.
Geschäftszeit: vormittags 9-1 Uhr.
 Zinsberechnung der Spareinlagen mit 3 1/2 %, Giroeinlagen 3 %
Tägliche bei jederzeitiger Verfügung. (368)
 Besondere Vereinbarungen können getroffen werden.
 Volles Entgegenkommen bei Abhebungen und Überweisungen.
u. Verkauf, Verwahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren.
 Postcheckkonto Leipzig 6184. — Gemeindegeldlosent-
 wicklungs-Rente 2. — Sprechsprecher Amt Niederfelditz 808, 809.

Kriegsabgabe
 Dekorationen fertigt
 korrekt und diskret
 Bäcker-Rev. Gröfzel, Postwitz,
 Grundstraße 40. (589)



Loschwitz 979
 Auto-Anruf
 Otto R. Borsdorf.

Kautabak
 prima, Rolle 1 35
 Zigarren, alle Preislagen
Rode, Loschwitz
 Körnerplatz 8. In der Kiste.

Fröbelscher Kindergarten.
 Ausbildung,
 Junger Mädchen
 Blasewitz, Thietaustraße 2.

Ringel-Frauen
 Jeden Ihren Bedarf an
Spülapparaten
 Spülkännen, Niblos, Tücher
 sowie alle Artikel
 zur Wäscheputzerei
 Leib- und Monatsbinden bei
Frau Sidonie Freisleben
 nur im
Sanitätshaus Or
 Dresden 155
 Galeriestr. n. Alt. **Judenhof 3**
 Separate Bedienung
 Anträge erbeten. Prompter Versand

Central-Theater-Diele
 (Passage Dresden, Prager Str.—Waisenhausstraße)
 Engelbert Mildes Künstlerspiele

Allabendlich 8 Uhr:
Paul Steinitz **Annal Wilkens-Schulhoff**
Liesel Hellmuth **Richard Hirte**
Olden René **Am Flügel:**
Irene Perelly **A. W. Riecke**
 Taglich von 4 1/2—7 Uhr Kaffee-Konzert

Posten Anzug-, Kostüm-, Hosen- und Marengo-Stoffe
 verk. Urban, Dresden, Katharinenstr. 12, Nähe Albertplatz.

Herrenstoffe
 für Gesellschaft, Straße und Sport empfiehlt
F. LEIBNER, Tuchlager,
 Blasewitz, Schillerplatz 3, III.

Hiermit zur gest. Kenntnisnahme, daß ich eine moderne
Autogen-Schweißanlage
 eingerichtet habe und empfehle mich für alle diesbezüg. Arbeiten
 auch an Gussstücken Gegenständen unter Zusage sorg-
 fältigster Ausführung.
Karl Berthold, Schlossermeister,
 Blasewitz, Tolkwitzer Straße 9. (955)

Ohne Vorbildung oder Berufsbildung vollständige
 Ausbildung zu Werkmeistern, Betriebs-
 leitern, Maschinen- und Elektro-
 technikern bei verkürzter
 Studienzeit. (389)
Keine Lehrbücher.
Dresdner Techniker-Kurse
 Abendkurse
 Sämtliche Vorträge
 werden kostenlos in gedruck-
 ten Exemplaren v. 1100 Seiten
 Text geliefert. — Anm. u. Aufn.
 nur 7-9 Uhr abends, Sonntags 11-1 Uhr
 Dresden, Weichstr. 11, part. links u. rech.
 Beginn des Sommer-Semesters.

Eldorado
 Freitag 6 Uhr
 Sonntag 4 Uhr
 auslesener öffentlicher
Tanz
 Traulicher Aufenthalt im
Eck

Café Rom!!
 Schicke Bedienung! 673
 Dr.-Striesen, Ecke Berg-
 mann- und Wormser Str.

Schiller Drogerie
Alweigt
 TOLKEWITZERSTR. 6
 TELEFON 30416
Samereten

Tapeten
 Ein Rollen zurückgeleiteter Tapeten
 bedeutend unter Preis. Große Aus-
 wahl in feinsten Web- u. Stick-
 schleiern. Kamalstücke in allen
 Größen eingetroffen. **W. Krüllers Nachf.**
 Blasewitz, am Schillerplatz. (933)

Schreibmaschinen
 jedes System, auch defekt, zu kaufen
 gesucht. Für Schreibmaschinen mit
 Selbstkorrektur höchste Preise. (55)
Säher, Dresden, Paulsdamm 31, I. Etz.

**Damen- u. Mädchen-
 Sommerhüte**
 zum Umnähen nimmt an
Stroh- u. Filzfabrik F. Große Nacht.
 Znd.: R. Gerdorf
 Dresden, Palmstr. 15 (N. Postpl.).
 Sprechsprecher 29338.

Wschefuhren
 werden billig und
 schnell ausgesetzt
Fuhrgeschäft Arno Voigt,
 Blasewitz, Tolkwitzer Straße 23,
 Fernsprecher 31166

Frauen
 wenden sich bei Beschwerden ver-
 trauensvoll an **Frau Müller,**
 Dresden, Nicolaistr. 17. (954)
 Sprechstunde

Gärtner
 28 J. verheiratet, 2 Kinder, 2 u. 5 J.
 mit Obst- und Gemüsebau ver-
 tr. sucht inf. Beschäftigung für 1. April
 Stellung, mögl. in nächster Nähe
 West-Angehöbe erb. **A. Herold**
 Blasewitz, Am Steinberg 10 (928)

**Buchbinderei-
 Arbeiterin**
 sofort gesucht.
Elbgen-Buchdruckerei Blasewitz.

Hausmädchen
 sauberes
 eheliches
 16-17 J. zu alt. Edep. in gute
 Stelle z. 15. 3. oder 1. 4. gesucht.
Weiß, Hirsch, Postwitz-Duisa Str. 3.

erfahrene Köchin
 mit Koch. für sof. od. später gef.
Schmidl, Pflanzl. Gärten, Klee 27.

Sportliegewagen
 mit Blase zu kaufen gesucht. Off.
 unter 610 an die Gesch. d. Bl.

**Freiwillige
 Feuerwehr
 zu
 Blasewitz.**

Sonntag den 7. März
 früh 6 Uhr
**Gesamtübung.
 Das Kommando.**

1 bis 2000 Quadratmeter
 sonniges
Gartenland
 für Blumen und Gemüsebau zu
 pachten ev. kaufen gesucht. An-
 gebote u. 595 Reich d. Bl.

Date 952
**Amateur-
 Kamera**
 zu kaufen gesucht. Beschrei-
 bung mit Angabe des Fab-
 rikates und Preises erbetet
**E. Ludwig, Dresden-N.,
 Rehefelder Straße 17, II.**

Klavier
 eventuell Tafelklavier oder neue
 kreuzsaitigen Flügel kaufen und
 erb. Angebot mit Preis u. Erbauer.
**B. A. H., Dresden-N., Kanonen-
 straße 56. Fernspr. 23673. (78)**

Stuhlfügel
 gut erhalten, mit Angabe von
 Firma und Preis zu kaufen ge-
 sucht. **Hemming, Dresden,
 Grüne Straße 8, I. (98)**

2-3 **Marmorische Easohn**
 zu kaufen gesucht. Goldene Krone,
 Blasewitz, Bahnhofstraße 5. (578)

**Getragene Herren- oder
 Damenschuhe** zu kaufen ge-
 Off. erb. d. J. 614 Reich d. Bl. (*)

1 Kind, **schulbank,**
 1 Paar **Halbschuhe**, Gr. 37,
 2 **Kinderstrobhüte**, **Wäsche**
 zu verkaufen. **G. Lisch, Weiser
 Dirsch, Schulstraße 13, II. (94)**

Majolika, zwei prächtige
 Blumentöpfe, ca. 120 cm Umfang,
 jeder eine mit Ständer, ebenso eine
 große **Wanne (Germe)** u. ein kleiner
Teierkasten mit 20 Platten, billig
 zu verl. Ang. vorm. 8-12 Uhr
Dirsch, Pannier Str. 21, II. I. (100)

5 **Pferde**,
 passend für Landwirtschaft sowie
 ein **neuer Packwagen**
 zu verkaufen. **Gasthof Schulwitz,**
 Fernsprecher 63 Amt Pflanzl.
 (951) **M. Zimmer.**

Perz- u. Fechgarnitur
 Vidermaß, Gummiführung zu
 verkaufen nur 1-12 1/2 Uhr bei
Frau Dresden, Feldherrnpl. 2, II. (98)

**Freundliche Wohnung für
 kindert. Ehepaar z. 1. April**
 in II. Einfamilienhaus in Ober-
 loschwitz frei gegen Verichtung
 von Hausarbeit bei den Eltern
 Ehepaar. Vergüt. aufzuerst.
 wenn Frau gute Köchin. Off.
 unter N. 9. Weichstr. 11. Post-
 witz, Grundstraße 12. (604)

Theater.
 Sonntag den 7. März:
**Der Mann aus dem Eisen-
 Kasten (5)**
 Montag den 8. März:
 7. Volksvorstellung: **Wida (7)**
**Der Mann aus dem Eisen-
 Kasten**
 Die Schöne (vom 7. III.)
 Lorquato Tasso (abends 6)
 Montag den 8. März:
Wanda (7)
Alte Theater:
 Perodes und Mariamne (7)
 Montag den 8. März:
 Die Längeren (7)
Neuer Theater:
 In Waldmännleins Reich (nach-
 mittags 3)
 Epyll (abends 7)
 Montag den 8. März:
 Epyll (7)

General-Theater.
 Ein Tag im Paradies (nachm.)
 Die Götterbarone (abends 7)
 Montag den 8. März:
 Die Götterbarone (7)

Die heutige Nummer umfasst
 10 Seiten Sächsische Postzeitung
 und Elbgenosse
 2. Amtliche Fremden-
 Anstalt
 12 Seiten in Summa.

zur stillen Sonntagskinder. Aus Kirche und Zeit.

Im Jahr 186 n. Chr. machte eine fromme Frau aus...

in Blaufeld. — Max Ernst Hugo Kornacker, Kaufmann in...

Bestattet: Edmund Hugo Emil Geuer, Fabrikdirektor...

Kirchennachrichten für den Sonntag Ostern, den 7. März 1920 und die folgenden Wochentage.

Dresden. Kirchen-R. Die Gottesd. finden wieder in der Kirche statt...

Deuben-R. V. Phenn. — Fr. 8 Bibelst. (Gemeinschaftspflege)...

Seidenau. 9 Pr., 11 Kinder. Pf. Walter. — Do. 8 Bibelst. Pf. Walter.

Der Weg zur Rettung.

Die deutsche Valuta-Kommission hat sich mit einer Kundgebung...

Kun jetzt die Erklärung der Valuta, daß nicht Deutschland...

Auf der andern Seite dürfen wir indessen nicht verkennen...

Kirchliches für Blaufeld. Sonntag, den 7. März, vorm. 10 Uhr predigt Pfarrer...

Borßche, Borste und Landgemeinden. Erläuter. 10 G. u. Am., 12 Kinder. P. Schnieder...

Haarfärbemittel farbenschön, halber Parfümerie Paul Schwarzlose 622

Am den Besten. Roman von Nina Meyke. Von diesen mächtig aufgeschrittenen Erinnerungen angelegt...

läufigen Gedändes völlig dunkel, nur aus dem entgegenge-

sehen Weisen, und große Regentropfen schlugen klatschend gegen...

halten. Alles das war nur bei Verdoppelung unserer Kräfte...

handelt. Unter dem alten Regime wäre ein solcher Angeklagter...

Rummebr ergriff der zweite Anwalt Erzbergers, Rechtsanwalt...

Deutsche Nationalversammlung.

149. Sitzung vom 5. März 1920.

Das Haus erledigte zuerst eine Anzahl Anfragen. Der Abg. Kunert (Unabh.) fragt u. a. an, ob die Reichsregierung...

Es folgt dann die dritte Beratung des Beschlusses zur Ergänzung...

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Landesvertrages...

Morgen 1 Uhr Fortsetzung: Weisheitsgesetz.

Prozess Erzberger-Helfferich.

Am gestrigen Tage begann der Hauptverteidiger Erzbergers...

Vom Büchertisch.

Der Zwinger, Zeitschrift für Weltanschauung und Kunst...

Briefkasten der Schriftleitung.

M. Paubegast. Nach dem Gesetz darf seitlich der Grundstücksnachbar...

S. Vofschwig. Sie können die Möbel im Wege öffentlicher Versteigerung verkaufen...

Am den Besitz.

Roman von Nina Meyke.

Befriedigt atmete er auf, als man sein Hotel erreicht hatte...

Vorläufig schon er den Vorhang von pfauenblauen Samt...

„Bist Du noch da, Grete?“ fragte eine weiche Frauenstimme...

„Wie ein Jubellaut zitterte der Name durch den behaglichen Raum...“

„Du lieber, Einziger, wach! eine Überraschung Du mir heute gemacht hast!“

Ein Zug tiefer Bewegung ging über Blauens Gesicht...

Dresdener Musik-Schule.

Gegr. von Prof. R. L. Schneider.

Hauptanstalt: Neumarkt 2, Fernspr. 16219.

Zweiganstalt: Blasewitz, Berggartenstr. 1, Fernspr. 30804...

Die Dresdener Musik-Schule, 1890 begründet, ist gegliedert in I. Berufsschule...

II. Schule der Kunstfreunde für Hebung der Hausmusik...

Schulpatronat: Die Gesellschaft zur Förderung der Dresdener Musik-Schule...

Eintritt jederzeit. Sprechzeit des Direktors in der Hauptanstalt...

Gertrud Kaufmann, Dresdener-Striesen, Eisenacher Straße 46.

Nähkränzchen.

Gebildete Damen können täglich von 1/3-7 Uhr in meiner Werkstatt...

Gertrud Kaufmann, Dresdener-Striesen, Eisenacher Straße 46.

Dampf-Färberei

Lieferung 5-6 Tage

Gebr. Berthold

Dresden-A., Gabelsbergerstraße 19.

Annahmen: Gabelsbergerstraße 19, Freiburger Platz 10...



Braut-Ausstattungen

und Möbel aller Art in nezeitlichen aparten Geschmacksrichtungen...

Dresden-Wilsdruffer Möbel-Zentrale

Eigene Möbelfabrik mit Dampftrieb

Inh. Ernst Krause, Bettinerstraße 7, Ecke Palmstr. Telefon 13960...

Ein nachdenklicher Jung ging über das zarte Gesicht des jungen Mädchens...

Amtliche Fremden- und Kurliste

für Weisser Hirsch, Loschwitz, Bühlau, Blasewitz und die Luftkurorte in der weiteren Umgebung Dresdens
Beilage zur „Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse“.

Druck und Verlag der Elbgaubuchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. Verantwortlicher Redakteur: Otto Fr. Zimmermann, Dresden.

Nr. 10.

Sonntag, den 7. März 1920.

82. Jahrg.

Teufelsjule: Kleinkunstbühne
Kurort Weisser Hirsch bei Dresden,
Bautzner Str. 9. Dir. Nommel & Jächter
Fernsprecher Loschwitz 991

Das große
März-Programm

Paul O. Monks, Conferancier und Chansonnier
Senta Irving, Sprecherin
Sylvia und Raimond, modernes Tanzpaar
Beatrice Ladort, jugendl. Tanz-Vortragskünstlerin
Grete Land, Vortragskünstlerin
Gastspiel: **GEORG BAUER**, Humorist
Salonkapelle **Wernow** — Valero Am Flügel: **J. Rakler**

Central-Theater
Direktion: OTMAR LANG.

Täglich abends 7 Uhr
Die Csikosbaronesse
Operette von Fritz Grünbaum.
Musik von Georg Jarno.

Sonntag nachmittag 3 Uhr
Ein Tag im Paradies

Georg Rosenmüller, Dresden-N.
Hauptstr. 18/20 Optiker Fernspr. 17424
Moderne Klemmer und Brillen
mit Gläsern jeder Schleifart

ZEISS Theater-, Reise und
Prismengläser
Nur beste Fabrikate
nach Fabrik-Liste
Photo-Apparate u.
Bedarfsartikel

Punktal Gläser
sind die besten für jeden Gläser-Bedürfnis

Verzeichnis
der
angemeldeten Fremden u. Kurgäste.

- Weißer Hirsch.**
(S. = Dr. Lehmanns Sanatorium, R. = Kurhaus).
- Kotanas, Albert, Rfm. m. Fr., Berlin — P. Willkommen.
Alexander, Hugo, Rfm. m. Fr., Berlin — Bismarckstr. 3.
Berlowitz, Rosa, Hausd., Berlin-Wilmersdorf — Pension
Sonneneck.
- Nienke, Elfe, Frau, Prag — S.
Noinlawka, Friedl, Frau, Breslau — S.
Brandenburg, Paul, Hotelbesitzer, Müddrog — S.
Bogdanoff, Elisabeth, Frau, Charlottenburg — Baupner
Str. 15 I.
- Baruch, Adolf, Rfm. m. Fr., Berlin — P. Sonneneck.
Berthold, Emil, Rfm., Berlin — S.
Kochrop, Rudolf, Direktor, Berlin — S.
Clement, Marie, Frau, Ebing — S.
Schulz, Hans Joachim, Kind m. Schw. u. Bed., Berlin —
Haus Regina.
- Wroner, Clara, Frau, Berlin — P. Donath.
Cohn, Fritz, Rfm., Breslau — P. Sonneneck.
Cohn, Moritz, Rfm., Breslau — S.
Tobrin, Gustav, Rfm. m. Fr., Graudenz — P. Neumann.
Dorschlag, Otto, Gatterdirektor, Salsow — S.
David, Adolf, Rfm., Breslau — P. Frische.
Danziger, Bernhard, Rfm. m. Fr., Charlottenburg — R.
Dietrich, Erich, Fabrikant, Markersdorf — S.
Drewe, Ella, Fr., Hamburg — S.
David, Auguste, Frau, Berlin — S.
Fischel, Fritz, Rfm., Berlin — Frdbm. Rehner.
Kücher, Margarete, Frau, Potsdam — S.
Frische, Hedwig, Rfm., Köstlin — P. Neumann.
Kuntenstein, Ella, Hausd., Charlotteng. — P. Sonneneck.
Kedmann, Heinz, Rfm., Köstlin — S.
Köhling, Anita, Fr., Hamburg — S.
Klein, Regina, Fr., Chemnitz — P. Wilhelm.
Kormien, Christin, Rfm. m. Fr. und 3 Kind., Moskau — P.
Seeger.
- Wegor, Paul, Stadtrat, Dresden — P. Budler.
Wulfeld, Rose, Rfm., m. L., Berlin — P. Sonneneck.
Wörge, Deina, Rfm. m. Fr., Leer — R.
Wolfschmidt, Stefan, Dipl.-Ing. m. Fr., Charlottenburg —
Bismarckstr. 3.
- Wirth, Hanna, Hausd., Berlin-Wilmersdorf — Pension
Sonneneck.
- Neumann, Erwin, Rfm., Berlin-Charlottenburg — R.
Nolländer, Heinrich, Rfm., Berlin — S.
Nood, Maria, Frau, Hamburg — S.
Nolte, Paula, Fr., Breslau — P. Frische.
Nerrmann, Mallo, Frau, Berlin — S.
Namburger, Ruth, Fr., Deutzen — S.
Nannach, Erwin, Rfm., Breslau — S.
Nardor, Magdalene, Fr. m. S., Hamburg — R.
Nebel, Walter, Rfm., Dresden — S.
Nering, Frieda, Bankiersgattin, Chemnitz — S.
Nlawacl, Anna, Fr., Pilsen — S.
Nenrich, Elisabeth, Fr., Frankfurt a. M. — S.
Nebel, Walter, Rfm., Dresden — R.
Nacobiohn, Markus, Rfm., Charlottenburg — P. Neumann.
Jonas, Oskar, Direktor m. Fr., Berlin — R.
Nahn, Heinrich, Rfm. m. Fr., Hamburg — P. Neumann.
Nahlben, Rudolf, Rittmeister a. D., Salzwedel — R.

**Zeiss - Brillen-
Feldstecher**

GEORG JACOBI

Optische Anstalt
AMALIENSTR. 14.

Dresden Dresden

UT Lichtspiele
Waisenhausstrasse 22

Die Herrin der Welt
Großer Fortsetzungsfilm
V. Abteilung:
Ophir, die Stadt der Vergangenheit
Großes Drama in 6 Akten.

In der Hauptrolle:
MIA MAY.

Wochentags: 1/6 und 3/8 Uhr.
Sonntags: 1/4, 1/6 und 3/8 Uhr.

Autofahrten
bei
Tag u. Nacht

Autobetrieb Oberloschwitz
Otto Rosenmüller
Rissweg 68

778

- Rawi, Julius, Rfm. m. Fr., Posen — R.
Raffel, Alice, Fr., Sängerin, Frankfurt a. M. — Haus Regina.
Raffel, Emil, Rfm. m. Fr., Oppeln — R.
Rasch, Anton, Exporteur, Bad Schlag — S.
Risch, Franziska, Rfm., Daulig-Langfuhr — S.
Riss, Josef, Rfm., Labor — S.
Riesch, Otto, Rfm., Rüditz — P. Donath.
Rönig, Gisela, Kond.-Fab., Gabeln a. R. — R.
Rohmann, Frieda, Frau, Leipzig — S.
Ritwin, Klara, Fr., Berlin — Frdbm. Rehner.
Röbling, Susanna, Fr., Schauspielerin, Berlin-Wilmers-
dorf — Marienstr. 2.
- Rauge, Friedrich, Fabrikbes. m. Fr., Freienwalde — S.
Rohmann, Anna, Gesch.-Inh., Paganau — P. Neumann.
v. Rolow, Ferd., Rittergutsbes., Glatz — S.
Roderer, Rich., Rfm., Rüditz — P. Donath.
Rowinson, Betty, Frau, Berlin-Charlottenburg — R.
Rübe, Hedwig, Frau, Düsseldorf — S.
Rogues, Rudolphine, Frau, Hamburg — S.
Roodorf, Otto, Rfm., Berlin-Preptow — P. Dederichs.
Röckelburg, Gustav, Rfm. m. Fr., Berlin — S.
Rößsmann, Elfe, Rfm., Charlottenburg — S.
Rönte, Mattie, Fr., Hamburg — Haus Regina.
v. Rengershausen, Frau, Berlin — R.
Reumann, Lola, Fr., Berlin-Charlottenburg — P. Frische.
Rring, Carl, Rfm., Berlin — S.
Rila, Alfred, Student, Breslau — R.
Riffel, Anna, Frau m. S., Pflauen — P. Budler.
Rischke, Hedwig, Frau, Bromberg — S.
Rosenberg, Hermann, Rfm., Charlottenburg — P. Sonneneck.
Rösch, Siegfried, Privatist, Rattbor — Marienstr. 4.
Rübel, Johannes, Fabrikbes. m. Krankenschw., Jltan — S.
Rudolf, Ella, Frau, Groß-Tschandorf — S.
Rosenthal, Fritz, Direktor m. Fr., Berlin — S.
Rosenbaum, Siegfried, Rfm., Berlin-Schöneberg — S.
Rochau, Helene, Frau, Forst — S.
Reh, Louise, Frau, Berlin-Schöneberg — R.
Salomon, Rosa, Rfm., Frankfurt a. D. — S. Frohmann.
Sahle, Fritz, Arzt, Lauterbach — S.
Sobizid, Eltias, Frau, Rattbor — R.
Sandor, A. D., Kunstmal. m. Fr., Leipzig — P. Dillow.
Schöne, Alfred L., Student, Dresden — P. Sonneneck.
Schaper, Frieda Henriette, Rfm., Dresden — S. Dr.
Steinfühler.
- v. Schwerin, Graf Friedr. m. Fr., Stolpe — S.
Schmidt, Max, Kom.-Rat, Müllrose — S.
Schulz, Elfriede, Fr., Müddrog — S.
v. Schroeter, Anna, Gesch.-Fr., Schönglowitz — S.
Schwaiber, Johanna, Frau m. S., Berlin — S.
Schwarz, Bruno, Rfm., Berlin — R.
Schlagenteuffer, Karl, Rittergutsbes. u. Rittm., Sternfeld —
Kurhaus.
- Thun-Hohenheim, Paul, Graf u. Dr., Dainzspach — S.
Troger, Hedwig Luise, Frau, Berlin — S.
Troschke, Fritz, Rfm., Berlin-Schöneberg — R.
Unger, Ewald, Rfm. m. Fr., Neubabelsberg — Fremdenheim
Rehner.
- Worwerf, Hermann, Rittergutsbes., Rattori — P. Dederichs.
Wibendorf, Oskar, Rfm., Balensee — Waldvilla.
v. Wenzel, Elisabeth, Fideikommissbes., Wolcencin — Villa
Heimbura.
- Wolter, Ella, Frau, Balensee — Waldvilla.
Wegellus, Alice, Frau, Stockholm — S.
Wassermann, Lina, Frau, Posen — Villa Frohmann.
Wenning, Friedr. Aug., Fabrikbes., Dresden — S.
Weiner, Hermann, Rfm., Saarbrücken — P. Donath.
Weinl, Friedr., Schauspieler, Berlin — P. Sonneneck.
- Besucherzahl am 2. März 1920:
407 Parteien mit 645 Personen.
Besuchsstiffer seit 1. Januar 1920:
1117 Parteien mit 1447 Personen.

Unpreßhüte für Damen
und Herren

für Frühjahr- und Sommermoden
Reinigung in Stroh, Panama und Borden
werden jetzt schon entgegengenommen

Elegante Formen
Max Stöpel Sauberste Ausführung
Loschwitz Dresden-Striesen Bühlau
Wundstr. 2 Schandauer Straße 15. Bauhner Str. 18.

Wilhelm Kleinbon, Dresden-A.
Viktoriastr. 21.
Fernsprecher 20549.

Feine Herrenschneiderei
Umänderung sowie Wenden von Kleidungs- und
Uniformstücken.

Schuh-Reparatur in einem Tag, auf Wunsch früher, sauber und fachmännisch, bei
WEISSER HIRSCH W. Seliger DRESDEN-N. Schuh-Bedarfsartikel

Colchwitz.

Besucherzahl am 3. März 1920:
116 Parteien mit 141 Personen.

- Huber, Wilhelm, Rfm., Wien — Dresden Str. 9.
 - Bauer, Gertrud, Krankenschwester, Dresden — Heinrichstr. 21.
 - Neusch, Robert, Justizrat, m. Gattin, auf Reisen — Herrmannstraße 1.
 - Jentsch, Gustav, Inv.-Rentner, Selbenerdorf — Lutherstraße 13.
 - Dollero, Charlotte, A., Rotterdam — Pillnitzer Str. 47.
- San.-Hof Dr. G. Leuschers Sanatorium.**
- Hafe, Frieda, Mittergutsdächterin, Thalkwitz, Amtsh. Grimma.
 - Paris, Charlotte, Lehrerin, Dresden.
 - Bornemann, Richard, Rfm., Dresden.
 - Bräunert, Hilmar, Fabrikant, Bitterfeld.
 - Maier, Willy, Fabrikbes., m. Gattin, Roda (S. A.)
 - Gräber, Karl, Direktor, mit Gattin, Berlin W.
 - Wedel, Carl, Fabrikbes., m. Sohn, Berlin.
 - Jähne, Anna, Frau, Dresden.
 - Hiermann, Emilie, Frä., Hamburg.
 - Schäferski, Franziska, Frau, Berlin.
 - Silberstein, Elise, Frau, Berlin.
 - Weihe, Katharina, Frau, Calau.
 - Giebert, Walter, Obergingenieur, Berlin.

G. Denhardt'sche Sprachheilkunst.

- Otto, Horst, Gymnasialist, Waldheim i. Sa.
- Wischropp, Gertrud, Hauswirtschafterin, Ebernitz b. Stendal.
- Schubert, Fritz, Handtischhüter, Dresden b. Dresden.

Saßhaus Burgberg.

- Müller, Hans, Ober-Mat., Wilhelmshaven.
- Kellich, Rudolf und Werner, Rfm., Dresden.
- Knobloch, Anton, Rfm., m. Gattin.
- Braun, Frau Dir., m. Sohn u. Tochter.

Saßhaus Neßeburg.

- Schuer, Richard, Chauffeur, Magdeburg.
- Iwanala, Adele, Pensionistin, Siegen i. Westf.

Bühlau.

Besucherzahl am 20. Februar 1920:
67 Parteien mit 88 Personen.

- Drecher, August, Rechnungsrat, Colchwitz — Waldparkstr. 3.
- Hübel, Carl, Ingenieur, Leipzig — Baugner Str. 17.
- Wester, Gerhard, Rfm., Dresden — Prinz-Friedrich-August-Straße.
- Schmidt, Max, Ingenieur, Berlin — P. Reichler.
- Welle, Henriette — Illersdorf Str. 29.

Sanatorium Bühlau.

- Wendler, Alexander, Rfm., Dresden.
- Grobtuch, Steffi, Bakteriologin, Berlin.
- Kon, Johanna, m. Tochter, Priv., Dresden.
- Pötsche, Otto, Privatmann, Oberloschwitz.
- Reichert, Erika, Studentin, Berlin.
- Richter, Widda, Fabrikbes.-Gattin, Gommern.
- Schneider, Otto, m. Gattin, Fabrikbes., Charlottenburg.
- Schwertner, Gertha, Rechtsanwalts-Gattin, Harttha.
- Steger, Elsa, Gutsbes.-Gattin, Kleinmiltitz.
- Wantsch, Gustav, Fabrikbes., Diersdorf i. Sa.

Blasewitz.

- Waldpark-Sanatorium.**
- v. Kubisch, Wolf, Landwirt, Talschberg.
- Dampfschiff-Ostel.**
- Haupt, Kurt, Betriebsleiter, Hamburg.
- Hirschfeld, Klara, Frankfurt a. M.
- Koske, Klara, Krankenschwester, Charlottenburg.
- Kurhaus.**
- Died, Margarete, Prag.
- Vindemann, Helene und Tochter, Kuba.
- Red, Oscar, Kaufmann, Hamburg.
- Died, Therese und Sohn, Rentiere, Blasewitz.
- Schillerpark.**
- Häsel, Max, Stadtkämmerer, Schmied, Weid.
- Yang, Paul, Rfm., Mittergriem.
- Rannchen, Walter, Soldat, Königsbrück.
- Wischropp, Gustav, Landwirt, Ebernitz.
- Saßhaus.**
- Kelner, Erich, Klempner, Rohwein.
- Schuler, Martin, Soldat, Freiberg.

Was einem in Zukunft nicht alles passieren kann!

„Es ist nicht alles mehr wie sonst, es ist ein Wandel vorgegangen!“ (Schiller).

Vor einigen Tagen erhielt ich aus Frankfurt a. M. von meinem Freunde einen Brief. Natürlich hatte er in seiner Eile vergessen, die Freimarke aufzukleben und ich hatte das zweifelhafteste Vergnügen, Strafporto zu zahlen. Fast wäre ich vor Schrecken umgefallen, als mein Briefträger mich mit seiner ganzen Bedenklichkeit zu überzeugen suchte, daß ich nicht 40 Pf. sondern 1 Mark zu zahlen habe, denn die Postgebühren sind doch erhöht. Wie konnte ich denn aber das auch nicht wissen! — In dem Briefe bittet mich mein Freund, ihn doch so bald als möglich zu besuchen, da wir dringend geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen hätten. Nebenbei bemerkt, wir schließen nur ganz und gar einwandfreie, reelle Geschäfte ab, auch in dem berühmten und berühmtesten Schieberlager Frankfurt, keine Schiebung wie so viele andere. — Soarg bei einem gewissen Erzberger, Reichsfinanzminister nennt er sich wohl auch, soll das vorgekommen sein. Es handelt sich aber nur um „kleinere“ Schiebungen von Speck und Gold. Nein, solche unsaubere Geschäfte sind uns viel zu alltäglich, wir übernehmen nur ganz besondere! — Nun begann zu Hause ein achtsichtiges Treiben; die Koffer wurden gepackt. Des Morgens in der Frühe feuerte ich dem Dresdner Hauptbahnhof zu, ich wollte nämlich mit dem zeitigen Personenzug fahren um Geld zu sparen. Na, Pölonaise leben, das kannte ich, aber, daß mein Zug nicht ging, das wußte ich nicht. „Ach, der ist schon lange wegen Kohlenmangel eingestellt, aber in einer Stunde geht der D-Zug, da sind Sie schon nachmittags dort!“ räumte mir der Schalterbeamte vertraulich zu. „Gut, ich fahre mit dem D-Zug! Also einmal Dritter!“ Ich lege einen 100-Mark Schein auf: „Aber, das langt noch nicht, da müssen Sie schon noch 70 zulegen, die Fahrpreise sind doch um 100 Prozent erhöht!“ — „Ach, du mein Schred, das ist ja 'n teurer Schwach!“ — „Na, aber, was sein muß, muß sein!“ — „Also in einer Stunde! Da können wir erst noch etwas Rauchbares beschaffen!“ Mit dickem Vorlage besuche ich meinen Dosalaarzenbändler. „10 Zigaretten mit Gold, bitte!“ — „Kostpunkt?“ — „20 Mark, bitte!“ Ich lächle unglücklich. „Oä, mein Fräulein, ich möchte Zigaretten, keine Zigaretten!“ — „Na, ja natürlich, Zigaretten! Wissen Sie denn nicht, daß die Zigaretten-

steuer erhöht worden ist?“ — „Ach, so?“ — „Gott, wie mir's zu Mut ist, mir wird ganz schwindlig.“ — Endlich sitze ich im D-Zug und brauche wenigstens vorläufig kein Geld mehr auszugeben. — In den späten Nachmittagsstunden lande ich in meinem Bestimmungsort. Hier ist's aber ruhig! denke ich und stehe an der Straßenbahnhaltestelle und warte und warte. „Ach, richtig, die Arbeiter im Elektrizitätswerk streiken ja, da kannst du lange hier stehen!“ — „Na, gelaufen wird auf keinen Fall! und 'ne Trostke, neel da laufen doch die Preise schneller als die Gänge.“ — „Gut, nehmen wir ein Auto!“ — „Und, was bin ich schuldig?“ — „Vanges Abnen!“ — „120 M!“ — „Was, Sie sind wohl nicht ganz bei Troste?“ — „D, ja, das schon, aber die Preise sind doch um 400 Prozent erhöht!“ — „Endlich, endlich daheim, das heißt bei meinem Freunde!“ — „Komm, heute abend wird hier die neue Operette „Frau Minister-Präsidentin“ gegeben, da müssen wir hin, zur Feier des Tages!“ versucht mir mein Freund klar zu machen, und nach kurzer Zeit sitzen wir im Theater. Kein elektrisch Licht, nur spärlich flackernde Gasbeleuchtung. Die Gasanstalt hatte nämlich keine Kohlen. Schauderhaft! So, wie da hab ich mich lange nicht angestrengt, um einigermaßen beobachten zu können. Nur gut, daß die Schauspieler ihre Rollen indus hatten, und richtig gefreut hab ich mich, daß Erzberger nicht Schauspieler dort ist, denn der hätte sich wohl nicht mehr erinnern können auf seine Rolle und hätte alle rausgebracht. Und der Spektakel wäre fertig gewesen. — wie jetzt im Prolog. — Nachdem ich meine Angelegenheiten erledigt hatte, wollte ich abreisen, heim zu meiner holden Gattin. „Ach, da erinnere ich mich eben, ich soll ihr doch was mitbringen!“ — „Kaufen Sie ihr doch einen schönen, neuen Sommerhut. Hier meiner ich noch gar nicht zu teuer!“ erläutert mir meines Freundes Frau. „Oh, aber umständlich zu transportieren!“ — „Ach, was tut man nicht alles aus Liebe!“ — „Na, ja!“ — „Ich gehe in ein erstklassiges Geschäft auf der Zeil.“ — „Nun, wie wäre denn dieser? Aparte Neuheit, nicht zu teuer!“ — „Na, wenn Sie's sagen, liebe Fräulein, wird's schon stimmen!“ — „Und Sie werden mir's wiederlegen, wie sich ihr Fräulein darüber freut!“ — „Das heißt, wenn wir überhaupt mal wiedersehen!“ — „Und der kostet?“ — „450 Mark, bitte!“ — „Ach, ihr Götter!“ — „Ja, die Gutarbeiter streiken doch wegen Lohnforderungen!“

Bahnhofswirtschaft Dresden - Neustadt

Vornehmes Abendrestaurant der Neustadt :-: Bester Familienverkehr

Fernsprecher 18749 Inhaber: THEODOR HOPPE Fernsprecher 18749

Vorzügliche Küche : ff. Weine : Biere erster Brauereien

Hotel Sachsenhof
Striesen, Barbarossaplatz Straßenhahn 2, 22, 3
Vornehmes Familien-Hotel
Vorzüglicher Mittag- und Abendbeiß
Bestgepflegte Biere u. Weine, Syphon-Versand 3, 5, 10 Liter
Bereitungsraum frei für Montag und Dienstag
Jeden Sonntag von 4-11 Uhr Künstler-Konzert
Franz Rudmann

H. Ulbrich
H. Maß-Schuhmacherei u. Reparaturwerkstatt
Dresden-N., Weintrauben-Straße 23
(Eingang Baugner Straße)
Spezialität: **Ball- und Langschuhe**
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. Alle ins Fach einschlagenden Arbeiten werden unter Verwendung besten Materials sauber und schnellstens ausgeführt.
Am Lager führe sämtliche Bedarfs-Artikel zu billigsten Preisen.
Militär-Schuhe werden auf moderne Form umgearbeitet.

Josef Flechtl
Dresden-A.
Schloßstr. 23. Fernruf 28015.
Sportbekleidung
aus besten wetterfesten Lodenstoffen
Elegante Straßen-Anzüge
mit echtem Roßhaar verarbeitet.
Bester Ersatz für Maßanzüge.
Bergstiefel und Tourenstiefel
für Damen und Herren.
Beste Handarbeit. (551)

Gerhard Fischer
Dentist
Fernruf 11167. Dürerstr. 112
Hohle Pflanzener.

Werkstätte für moderne Lichtbildkunst
Dresden-A., Schloßstraße 8
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Portraits, Vergrößerungen, sowie
Aufnahmen im eigenen Heim.
Lichtbilder für alle Ausweise schnell u. gut.

Herrenstoffe, Kostümstoffe, Billardtuche
empfiehlt
Tuchhandlung Pörschel, Inhaber: Hermann Erier
Dresden-Alstadt, Scheffelstrasse 19 (572)

Elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen
in Kupferleitungen u. mit Messing-Schaltapparaten werden preiswert ausgeführt. Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung.
Verlangen Sie bitte kostenlose Anschläge. (560)
Arthur Großmann, Dresden-Striesen, Pohländpl. 1. Fernr. 31874

Möbel
für Brautleute in allen Ausführungen
Solide Arbeit **Einzelmöbel** Mößige Preise
1a Referenzen — Begründet 1886
Möbelhaus Albin Körner, Dresden-N.
Coppelstr. 26 u. Bischofsplatz 2 Straßenh. 5, 7, 13 (318)

Wohnungseinrichtungen
Boden-, Speise-, Herden-, Schlafzimmer, Küchen, Kleiderkabinett aus Pa. Hindecker, Sofas von 600 M. an und Matrassen, gute Friedewärme, sowie Ausführung aller Tapezierer- und Dekorationsarbeiten (522)
Ch. Metzner, Weisser Hirsch, Baugner Straße 28.

Max Otto
Ober-Loschwitz - Weiß. Hirsch
Telephon 326. Rißweg 50.
Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Klingel- u. Telephon-Anlagen.
Akkumulatoren-Ladestation
Blitzableiter-Prüfungen. (474)

Achtung! Streng reell! Achtung!
Wir zahlen die höchsten Preise für
Silber, Gold, Platin und Brillanten
sowie für alte Uhren. (573)
Neustädter Uhrmacher u. Goldschmiede,
Dresden, Baugner Straße 40.

Gebr. Arnhold
Bankhaus Dresden
Hauptgeschäft: Waisenhausstraße 20/22
Zweiggeschäft: Dresden-Neustadt, Hauptstraße 38
Dresden-Plauen, Chemnitz Str. 96
Berliner Büro: Berlin W. 56, Französische Str. 33c (5402)

300 Straußboas zu verkaufen
20000 Straußfedern (524)
1/4 m lang 1, 3 M., ca. 1/2 m lang 6, 10, 15, 25, 36 M. 15000 echte Stangen- u. Kronenreihener u. Paradies in 10-, 20-, 30-, 50-fach.
Büscheln für 10-300 M. je nach Größe u. Güte. Marabut-Kragen 30, 60, 100, 150 M. Vasenblumen, Kranz- u. Ballblumen, Metallkranze, Laub, Beeren, Disteln usw. Vers. auch kl. Posten per Nachn. Auswahl geg. Standang.
Hesse, Dresden, Scheffelstraße.

Aluminium-Emaillier Friedens-
Qualität.
Größtes Spezialgeschäft für Qualitäts-
Aluminium-, Holz- und Solinger Stahlwaren. (188)
Spezialität: **Komplette Kücheneinrichtungen.**
Hugo Rückert, Dresden-A.
Große Brüdergasse 8 Ecke Quingasse

Bamen- u. Herrenhüte werden umgearbeitet.
Dresden, Jirkow-Str. 34,
Robert Schindler.